

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

244 (27.5.1927) Freitagausgabe

Der sozialdemokratische Parteitag
Koalitionspolitik oder Opposition?

M. Kiel, 26. Mai. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag wurden heute eine große Anzahl Anträge zur Wirtschaft- und Sozialpolitik zum Wohnungsbau und anderen Fragen der Reichstagsfraktion überlesen. Unter großer Spannung nahm der Parteitag sodann das Referat Dr. Hilferding über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik entgegen. Er wies darauf hin, daß sich die kapitalistische Wirtschaft heute in einem Umwandlungsprozeß befinde. Politisch sei heute das Besitz-Privileg gebrochen, ökonomisch noch nicht. Die Sozialdemokratie und alle Republikaner müßten die Republik mit allen Mitteln erhalten. Es bestehe die Gefahr, daß der schwarzblaue Block sich unter Umständen lange fortsetze. Daran habe weder der sozialdemokratische noch der Zentrumsarbeiter ein Interesse. Der Redner betonte dann die Notwendigkeit der Schaffung eines Einheitsstaates und empfahl die Einsetzung einer Kommission, die die Möglichkeiten zur Schaffung eines Einheitsstaates prüfen soll. An der Mitarbeit in den Länderregierungen habe die Sozialdemokratie stärkstes Interesse. Dank der Arbeit Brauns und Severings hätten sich die Wellen des Bolschewismus und Faschismus an Preußen gebrochen. Preußen sei die stärkste Stütze der Republik und müsse jetzt eine starke Stütze des Sozialismus werden. Die wichtigste Aufgabe des Sozialismus sei der Sturz der Reichsregierung. Man könne heute aber keine Formel über den Eintritt oder Nicht-Eintritt in eine Regierung aufstellen. Die Sozialdemokratie sei heute mitbestimmend geworden an der Gestaltung des Staates. Zur Reichswehrfrage erklärte der Redner, daß es gelte, die Verwaltung in die Hände zu bekommen, um die Reichswehr zu einem verlässlichen Instrument der Regierung zu machen. Unter lebhaftem Beifall schloß Hilferding, daß die Sozialdemokratie unentbehrlich an dem Ziel der Eroberung der Staatsmacht festhalte, daß sie aber freie Beweglichkeit für ihre Taktik fordern müsse.

Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte, in deren Mittelpunkt eine Entschließung Aufhäuser-Hender-Rosenfeld stand, die Oppositionspolitik forderte. Dabei nahm Reichstagspräsident Lohde das Wort. Er stellte fest, daß die sozialdemokratische Opposition eine von der Machtverteilung im Staate erwungene Opposition sei. Politisch und wirtschaftlich werde die nächste Zeit dem Kampf gehören. Darauf mußte sich die Partei einstellen. Politisches könne man nicht nur durch Beteiligung an einer Regierung erreichen. Man müsse es vielmehr durch einen Druck von außen leisten. Den Weg zum Sozialismus müsse die Partei allein gehen. Süemisch begrüßt, erklärte der frühere preussische Innenminister Severing, es sei Gemeingut der ganzen preussischen Landtagsfraktion, daß sie freiwillig ihre Regierungsoption nicht räumen werde. Die Wahlen im nächsten Jahre würden sowohl in Preußen wie im Reich mit einem Sieg der Sozialdemokraten enden. Die Weiterführung der preussischen Koalition sei eine demokratische und soziale Notwendigkeit. Die Republik sei durchaus noch nicht unter allen Umständen gefährdet. Wenn der Stahlschmelztag nicht mehr Schaden angerichtet habe, dann sei das der Tatsache zu verdanken, daß in Preußen ein sozialdemokratischer Polizeiminister sei. Severing kündigte an, daß der Parteivorstand im Herbst sich überlegen werde, wie die Opposition im Reich etwas frischer gestaltet werden könne. Auch die Abgeordneten Breitscheid, Scheidemann und Hermann Müller lehnten eine züchtungslose Opposition ab.

In der Abstimmung wurde der Antrag der Opposition mit 255 gegen 83 Stimmen abgelehnt. Mit großer Mehrheit wurde sodann zum Schluß die Entschließung über die Aufgaben der Sozialdemokratie in der Republik angenommen. In dieser Entschließung wird die Vereinigung aller Arbeitenden in einer politischen Partei, der Sozialdemokratie, verlangt, und schärfster Protest gegen die Entfesselung eines sog. Kulturkampfes gefordert. Der Kampf um die Schule sei für die Sozialdemokratie ein Teil des Freiheitskampfes der Arbeiter. Weiter wird erklärt, daß allein durch die aktive Betätigung in der Verwaltung die notwendige Republikanisierung und Demokratisierung der Verwaltung erreicht werden können. Die Beteiligung der Sozialdemokratie in der Reichsregierung hänge allein von der Prüfung der Frage ab, ob die Stärke der Sozialdemokratie im Reichstag die Gewähr gebe, durch Teilnahme an der Regierung in einer bestimmten Situation bestimmte, im Interesse der Arbeiter gelegene Ziele zu erreichen und reaktionäre Gefahren abzuwehren. Die Entschließung über die Teilnahme an der Regierung sei eine taktische Frage, während die nicht durch bestimmte Formeln ein für allemal festgelegt werden könne. Die Vertrauensmänner der Partei werden aufgefordert, in stärkster Geschäftlichkeit die Vorbereitungen für den Wahlkampf zu betreiben. Einstimmige Annahme fand auch der Antrag, der den Fraktionen des Reichs- und der Landtage das Vertrauen ausspricht. Abgelehnt wurde ein Berliner Antrag, festzustellen, daß das Zentrum nur eine arbeitserfeindliche Politik getrieben habe. Die Verhandlungen des Parteitages werden am Freitag fortgesetzt.

Pistolschub und Frauenlist.

Erstaufführung: „Coeur-Dame“, Oper von Hugo Köhr.

Während draußen dicke Flocken durcheinander wirbeln und sich im Abendhimmel vergolden, sitzt Zoanne, die schöne Fürstin, in ihrem eleganten Houdoir und schwankt zwischen Sehnsucht, Unruhe und Schwermut hin und her. Grau und öde scheint ihr das Leben an der Seite eines Mannes, der ihr nichts als den Namen gab, den Eltern die Schulden zahlte, blendet mit seiner Schöller Zahl und seines Reichums Glanz und nur an Jagd und Wein und wüste Streiche denkt und von Gelage zu Gelage taumelt. Sie ist sehr offen, diese Zoanne, und singt von diesen ungekühlten Schmerzen manches vor sich hin. Sie ist auch gegen einen jungen adamenten Grafen, Roger genannt, mehr als offen und schreibt ihm während der Abwesenheit ihres Gemahls einen verträulichen Brief. Mit Versen und Blumen fängt diese heimliche Liebeslei an, und nun darf er selbst kommen. Durch die Tapetentür, versteht sich. Man wirbt leise mit verhaltener Leidenschaft, man wirbt laut mit aller nötigen Glut, man schwärmt vom Zauberland des wahren Glückes und wirft sich hinein in das Licht der Seligkeit; süße Geständnisse flattern wild dazwischen und das Versprechen zu einem Stellidheim im Parke, wo die alten Ulmen rauschen, mit dem Kennwort „Coeur-Dame“. Aber diese Seligkeit wird plötzlich von wahnwitziger Angst auseinandergerissen: Von unten herauf erschallen müller Lärm, Hundebell, Pfeifenthall, Lachen, Waldhornsignal. Alle Ausgänge sind verperrt, und der Fürst kann jeden Augenblick eintreten. Da wird Roger in den Uhrschrank gedrängt; kaum ist abgeschlossen, öffnet sich die Flügeltür, und die Brutalität schreitet zur Raube. Man hat zwei Schichten am Fenster gesehen, die sich umarmten. So kommt nun die Szene, die die Nerven spannt. Reden gehen hin und her. Rischen und Schlafzimmer werden durchsucht. Wiederholt wird die Pistole gezogen und der Hahn gespannt. Wie bei einem echten Theaterstück mit kaltem Sohn. Die arme Frau muß zuerst wie ein Wild halb tot geheult werden. Dann erst kommt der Effekt, um den die ganze Geschichte herumgeschrieben ist: der Pistolschub auf Uhrschrank und Liebeshaber. Die Brutalität ist nach diesem „Schmerz mit Blitz und Knall“ abgetreten. Der unglückliche Liebhaber schwankt und wankt hinaus und schlief drunten vor dem Schloßtor für immer die Augen. Wir atmen auf nach dieser Theaterlei; doch nicht genug: Während die Fürstin in traumhafter Erinnerung singt, wird sie in große Ball-toilette gehüllt und mitten in das feuchtschöne, lärmende Bankett geführt. . .

Dieser Salto mortale zum Schluß ist schon starker Pfeffer. Selbst für eine Schauerballade wie „Coeur-Dame“. Dieser Liebhaber in der Standuhr hätte sich samt seinem Uhrschrank von der geliebten Zoanne und noch einigen geriebeneren Dienern besser spazieren tragen lassen sollen; die Ballade wäre nicht unwahrscheinlicher geworden, und der Schluß nicht so unerquicklich. Was heißt Schluß? Mit einer schrillen Dissonanz werden wir abgefertigt. Was bleibt, ist das Thema eines alten Liedes, ist ein Keiser, ein Nervenkitzel. Und das alles um den Knall der Pistole.

Die Tagung der Union der Völkerbundsigen

Die feierliche Eröffnungssitzung.

* Berlin, 27. Mai. (FunfSpruch.) Im Plenarsitzungsraum des Reichstages fand am Donnerstag mittag die feierliche Eröffnungssitzung des Völkerbundes der Völkerbundsigen statt. Von deutschen Parlamentariern bemerkte man u. a. die Abgeordneten Freiberger von Rheinbaben, Brünninghaus, Thiel und Gildemeister (DVP), Lambach (Dnt.) und Schüding und Dernburg (Dem.). Für die Reichsregierung nahm Reichsminister Dr. Marx an der Eröffnung teil. Die ausländischen Delegationen waren vollzählig erschienen. In der Diplomatengasse wohnten die Vertreter der Fremdenmächte der Sitzung bei.

Nach einem einleitenden Muststück eröffnete Präsident Aulard-Franckreich die 11. Session des Völkerbundes der Völkerbundsigen.

Darauf begrüßte der Vorsitzende der deutschen Gruppe, Reichstagsabgeordneter Graf von Bernstorff die Versammlung. Für ihn, so erklärte er, der vor acht Jahren mit zu den Gründern der Liga gehört habe, sei der heutige Tag ebenso wie der Tag des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund die Krönung langjähriger Arbeit und Wünsche gewesen. Heute sei die Liga für Völkerbund zusammengefaßt aus allen großen Parteien des deutschen Reichstages. Daraus möge man erkennen, daß heute fast einstimmig das deutsche Volk der Ansicht sei, daß wir im Völkerbund mit größtem Eifer und größter Aufrichtigkeit arbeiten, und daß wir nicht nur im Völkerbund, sondern auch für die Entwicklung des Völkerbundes kämpfen müßten. Wir wüßten, daß der Völkerbund heute noch an Hindernissen leidet die überwunden werden müßten. Der Völkerbund werde seine große Aufgabe nur dann erfüllen können, wenn in ihm eine völlige Gleichberechtigung aller Staaten bestehe und wenn er die völlige Unterstützung der öffentlichen Meinung der Welt habe. Und darin liege die Hauptaufgabe des Völkerbundes der Völkerbundsigen.

Darauf hielt Reichsminister Dr. Marx eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte:

Mit Genugtuung begrüße er es, daß der Verband in diesem Jahre Deutschlands Hauptstadt als Tagungsort für seine Jahresversammlung erwählt habe. Er erblicke darin ein bedeutungsvolles Zeichen für den grundlegenden Wandel, der sich im Laufe der letzten Jahre in den Beziehungen Deutschlands zu den anderen Nationen vollzogen habe. Diese Entwicklung sei nur möglich gewesen durch die Politik der Verständigung, die von der Londoner Konferenz über Locarno nach Genf geführt habe. Er sei sich durchaus bewußt, daß mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund die Vergangenheit nicht ohne weiteres endgültig beseitigt

sei. Bis zur endgültigen Wiederherstellung eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses werde sich Deutschland mit anderen Nationen noch häufig über manche ungeklärten Fragen auseinandersetzen müssen. Die Reichsregierung sei aber fest entschlossen, die bisher verfolgte Linie weiter einzuhalten; über Mittel und Ziele der deutschen Außenpolitik habe zwischen Dr. Stresemann und ihm zu allen Zeiten vollste Uebereinstimmung bestanden. Diese Politik sei die der Verständigung, aufgebaut auf dem Vertrauen zwischen Regierungen und Völkern und nicht auf der Macht von Kanonen und Bajonetten. Die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund sei deshalb der beste und sicherste Weg zur Erreichung des Zieles der Völkerbundsigen und Befriedigung der Welt. Am Völkerbund als dem Mittel wolle Deutschland ebenso festhalten, wie an dem Endziel der Verständigung. Jedes Abweichen irgend einer der in Betracht kommenden Nationen von dieser Bahn müsse jene Kreise aller Länder, die Frieden und Freundschaft anstreben, enttäuschen. Jedes Verlassen dieses Weges würde auch zu Rückschlägen führen. Deshalb appelliere er an die Friedensgesister aller Länder, die Arbeit der Verständigung, des Ausgleiches und der Verständigung unermüßlich fortzusetzen. Der Entschluß, dem Völkerbund beizutreten, sei dem deutschen Volke nicht leicht geworden und auch heute noch sei manche auf dem Völkerbund ruhende geschichtliche Belastung ein schweres Hemmnis in der Entwicklung zu einem Bund freier, gleichberechtigter Völker. Immerhin habe sich in ihm eine merkwürdige und im höchsten Grade erfreuliche geistige Umwandlung vollzogen, eine Umwandlung, die es Deutschland ermöglicht habe, an den hohen Aufgaben des Bundes zum Nutzen der Gesamtheit mitzuwirken. Es sei für ihn eine besondere Freude und Genugtuung, feststellen zu können, daß die Union der Völkerbundsigen an dieser Neugestaltung des Bundes einen hervorragenden Anteil gehabt habe.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interatentell.)
Freitag, den 27. Mai.

- Landestheater: „Der Zimmermann“, 7 1/2-10 1/2 Uhr.
- Abd. Lichtspiele - Kometentheater: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Interatentell: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Abendbühnen: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Museum Karlsruhe: „Mittagessen“, 8 1/2 Uhr.
- Abendbühnen: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Raffaele: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Künstlerische: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.
- Wiener: „Der Hofmeister“, 8 Uhr.

Wetterausichten für Samstag, den 28. Mai.
Wolkig heiter, trocken, tags über wärmer.

Durch vorzügliche Passform und geschmackvolle Musterungen
Herren-, Jünglings- u. Knabenbekleidung
Preisniedrig, bei höchster Qualität ist mein Prinzip.
Konfektionshaus Hansa
Kaiserstraße 50 Inb. L. Wolf Ecke Adlerstr.

Die Musik ist entschieden geschmackvoller wie der Text.

Hugo Köhr ist ein kenntnisreicher Musiker, der seine Eingebungen in schöne Formen zu bringen weiß und vor allem die Singstimmen zu ihrem Rechte kommen läßt. Die Behandlung des Orchesters ist sehr geschickt und zeigt einen alten Theaterpraktiker, der auch ohne stärkere persönliche Einfühlungsgabe zu feinen Weisen. Die Stimmung der ersten Szene ist überraschend gut in Musik gefangen; die große Szene der Liebesleid ist wirkungsvoller aufgebaut und im musikalischen Ausdruck gesteigert, als die Aufführung andern liegt. Der Beifall hielt zunächst zurück, erholte sich aber und rief den Komponisten, die Leiter und Hauptdarsteller mehrere Male vor den Vorhang. Ullrich Blättermann hatte sich in die Partie der Zoonne liebevoll eingelebt und brachte gegen Schluß padende Momente; gelanglich und dackelstellerisch wirkten sehr gut Kammerfänger Wilhelm Krentz und Walter Barth. Kleine Partien waren bei Elisabeth Wanta und Eugen Kalmbach in besten Händen. Die übersehene und sicher führende musikalische Leitung von Generalmusikdirektor Joseph Krips hatte frisches, vorwärtsdrängendes Tempo und viel Sinn für die orchesterlichen Wirkungen. In der letzten Anordnung der Bühnenvorgänge bewährte sich wieder Oberregisseur Otto Krauß.

Der zweite Teil des Abends war der angenehme: „Frau und Lüge“, das launige musikalische Lustspiel von Hugo Köhr, fand einen großen Freundeskreis. Die Handlung will zwar nicht auf Wahrheit hin geprüft sein, aber sie unterhält. Die blonde Gräfin hat es nicht schwer, die Pässe zu vertauschen, der Gemüthsänder auch gewohntes Spiel, wenn er sein hübschen Verstand ausschaltet und sich von der Komödin in der Komödie tragen läßt, der Major denkt auch nicht daran, daß er für seinen plumpen Reinfall zur Verantwortung gezogen werden kann, und die Kammerdiener und Jofen sind auch nicht langweilig. So rollt das Spiel fröhlich vorüber und man lächelt und lacht, läßt sich an die Erstaufführung vor zehn Jahren unter Alfred Lorenz erinnern, läßt sich mit Hugo Köhrs Musik auch an Richard Strauß erinnern, bemerkt den frischen musizierfreudigen Zug darin, die gemachte, kluge, kluge Behandlung des Orchesters, die melodische Führung der Singstimmen und wiegt sich in Tanzrhythmen.

Kammerfänger Franz Schuster hat mit dem Gewürzhändler Rosenmuller wieder eine Glanzrolle. Er schauspielert und singt zur Freude des ganzen Hauses. Faltung bewahrt die hübsche Gräfin von Kammerfängerin Marie Franz; Robert Buch kann als Major seinen Tenor leuchten lassen und Elise Blank, Magda Strauß, Hans Siegfried und Adolf Vogel verstehen lustig und belustigend dazwischen zu spielen.

Gewissenhaft und mit warmer Anteilnahme sitzt Kapellmeister Dr. Heinz Knoll am Pult; auf der Bühne sorgt Hellmut Grohe für mehr oder weniger präzis, doch für immer lebendiges Zusammenspiel. — Der Ausstattung von Emil Burkard und Margarete Schellenberg alle Anerkennung.

„Frauenlist“ steige an diesem Abend über den Pistolenknall. Die Aufnahme war sehr herzlich. Man rief Hugo Köhr, diesen geschmackvollen Musiker, neben Dr. H. Knoll und den Darstellern viele Male dankbar hervor. Chr. Hertle.

* Klavierauszug und Textbuch sind in der Universal-Edition Wien erschienen.

Eine bedeutende Briefsammlung in der Bayerischen Staatsbibliothek. Man schreibt uns aus München: In der Geistesbewegung der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, namentlich in der Zeit der Romantik, spielte ein Verlag eine große Rolle, der heute fast vergessen ist: der Verlag Johann Leonhard Schrag in Nürnberg. Schrag war der Verleger Jean Pauls, Eichendorffs und Chamisso's. Außerdem gab er während zweier Jahrzehnte einen Almanach heraus, das „Frauentaschenbuch“, das in ganz Deutschland viel gelesen wurde. Dazu suchte er Dichter, Künstler, Gelehrte als Mitarbeiter zu gewinnen und führte zu diesem Zwecke eine ausgedehnte Korrespondenz mit allen bedeutenden Männern seiner Zeit. Diese Verlagskorrespondenz, einer der zeitgeschichtlich interessantesten Briefwechsel, ist noch erhalten und jetzt von den Entlen des Verlegers der Bayerischen Staatsbibliothek geschenkt worden. Er umfaßt etwa 7000 Briefe, darunter solche von C. L. A. Hoffmann, Immermann, Arnim, Kerner, Platen, Gustav Schwab, Rückert, Anastasius Grün, Hegel, Jakob Grimm, Feuerbach, ferner Entwürfe von Schörrer v. Carolsfeld, Menzel u. a. Fr.

Sechs Klavierabende Alfred Hoehn. Der bekannte Pianist Alfred Hoehn wird in seinen sechs Klavierabenden sämtliche Sonaten von Ludwig van Beethoven, diesem großen Meister deutscher Musik, spielen. Diesem gewaltigen Unternehmen darf man erstbeste Beachtung schenken. Es ist zudem in der Zeit nach dem Kriege zum ersten Male Gelegenheit gegeben, in einem Zklus die gesamte Klaviermusik, soweit sie größere Werke umschließt, zu hören. Und man erinnert sich gerne an den schönen Gedanken Hans von Bülow's: „Das wohltemperierte Klavier von Johann Sebastian Bach ist das alte, die Beethoven'schen Sonaten das neue Testament.“ Alfred Hoehn spielte am ersten Abend die Sonate pathétique, die Gdur Opus 109, die Gdur Opus 31 Nr. 1, die Fdur Opus 54, und zum Schluß „Les adieux“. Er erwies sich als ein Künstler mit vorzüglichem Gedächtnis und glänzenden technischen Fertigkeiten. Möglich, daß über der rein pianistischen Ausarbeitung die Erfassung der tiefer liegenden Gefühlswerte zurücktrat und deshalb eine leichte Kühle über seinem Spiel lag. Wir werden im Anschluß an die kommenden Abende darüber zu berichten haben.

— Botenzeitung des Badischen Landestheaters. Nach der kurzen, durch Paul Hierls Erkrankung veranlaßten Unterbrechung konnte die Probenarbeit zum „Macbeth“ nunmehr beendet werden. Die schottische Königstragedie geht nunmehr am Samstag den 28. Mai in der Neuaufstellung durch Felix Baumhach zum ersten Mal in Szene. Für viele ist das Drama Shakespeares gewaltigstes Werk. Ein berühmter Kupferstich von Pierre Cotin zeigt „Shakespeare am Hof der Elisabeth, sein Drama Macbeth vorlesend.“ In den Äugen der Königin und ihrer Damen und Herren malt sich die ungeheure Erregung, die von der Dichtung ausgeht und die sich jetzt mehr als drei Jahrhunderten noch jedem mittel, der das Drama auf sich wirken läßt nicht mit lebhaften Worten, aber mit der unentrinnbaren Gewalt einer tiefsten Abgründe der Leidenschaft auf reichenden Sande verkündet es die Mahnung, unbändigem Ehrgeiz und jüggeloser Machtgier zu widerstehen, die jeden, der ihrem Banne erliegt, unfehlbar in Schuld und qualvolles Verderben stürzen.

Abenteuer mit Haiischen.

Aus dem Tagebuch von Kapitän a. D. Dittmar-Pittmann.

Die amerikanische Bark „Anita“ verließ im September 1838 den Hafen von New York mit einer Ladung Stükgüter für Port-Antonia auf Jamaika. Ich war damals gerade 20 Jahre alt und hatte als Vollmatrose angemustert für eine Monatssteuer von 30 Dollar. Die „Anita“ war aus Holz gebaut, war nicht mehr ganz neu, aber doch gehörig im Stande. Die Hauptsache für mich war, daß der Kapitän ein anständiger Mann war, und daß es an Bord prima Essen gab. Damals war es in diesem Punkte noch anders bestellt als heutzutage. War ein Schiff drei bis vier Tage in See, so gab es gewöhnlich Salzfleisch, Erbsen oder Bohnen, die schon ein paar Reisen um die Welt mitgemacht hatten, oder sogenannte lebendigen Reis, Graupen oder Linzen, die auf früheren Reisen bald naß, bald trocken geworden waren, und stinkiges Mehl. Die schlechte Kost an Bord der meisten Segelschiffe auf langen Fahrten war auch meist Schuld daran, daß sich vorwiegend die jüngeren Seeleute nach der Umusterung ein paar Wochen an Land schadlos für die überstandene schwere Zeit halten wollten. Das so sehr sauer verdiente Geld flog nur so aus der Tasche hinaus teils für den Schlafsaal, der zugleich für Kost und Wohnung sorgte, teils für Wirtschaften und Tingeltangel. Heutzutage ist es besser mit der Beförderung; vor jeder Abreise wird der Probian durch eine Kommission erst geprüft.

Damals ging ich mit leeren Taschen und leichtem Gemüt, los und ledig, an Bord der „Anita“ und steuerte mit ihr vergnügt südwärts. Unsere Besatzung bestand aus dem Kapitän, dem ersten zweiten Steuermann, Zimmermann, Koch und acht Matrosen. Nach beendeter Arbeit saßen wir auf dem Borddeck zusammen und lauschten den Erzählungen des Zimmermanns. Er war ein älterer und bejahrter Seemann; wir beachteten ihn deshalb auch als eine Respektsperson.

So kam an einem Abend auch das Gespräch auf Meeresungeheuer, unter denen der Hai fisch natürlich die Hauptrolle spielte. Der Zimmermann erzählte, daß ein Hai niemals einen lebenden Menschen im Wasser anfaßt; er selbst würde unter Umständen ruhig und ohne Furcht vor diesem Raubtier ins Wasser gehen. Bald jedoch sollte er am eigenen Leibe erfahren, daß er mit seiner Ansicht im Unrecht war.

Wir lagen auf der Rade von Port-Antonia zu Anker. Die Ladung war aus dem Schiffsraum heraus, so daß unser Schiff hoch aus dem Wasser ragte. Der Zimmermann wollte diese Gelegenheit wahrnehmen, um einige losgerissene Kupferplatten am Schiffsboden wieder anzunageln. Er benutzte zu dieser Arbeit einen Bootsmannsstuhl, in den er sich hineinsetzte. Es ist das ein kurzes aus hartem Holz gearbeitetes Brett an dessen vier Ecken Löcher gebohrt sind, durch die ein starkes Tau läuft. In diesem Falle sah der Zimmermann dicht über Wasser. Während seiner Arbeit pfiff er ein Liedchen und ließ seine Beine im Wasser hin- und herwageln. Um sich nicht an den scharfen Kanten des Kupferbleches zu verletzen, hatte er ein Paar Schuhe angezogen. Als nun der Zimmermann lohnungslos seine Arbeit verrichtete, schoß plötzlich ein großer Grundhai unter dem Schiff hervor und packte mit den scharfen Zähnen den ins Wasser plantförmigen rechten Fuß des Seemanns. Dem Angegriffenen entfiel vor Schreck der große Hammer, mit beiden Händen klammerte sich der Mann fest an das Tau des Bootsmannsstuhls an. Durch das laute Hilfsgeheul rührten wir sofort alle herbei, und es gelang uns, den Hai mit Bootshaken und Handspaten zu verjagen, das Vieh hatte sich ziemlich fest verbißen. Acht lange Wochen mußte der schwerverletzte arme Keel in seiner Koje liegen bleiben, bevor der Fuß einigermaßen wieder geheilt war. Sehr wußten wir alle, daß dem Hai nicht zu trauen ist.

Die „Anita“ hatte eine Ladung Rum und Rohrzucker eingenommen, um damit nach Philadelphia zu segeln. Das Schiff steuerte nordwärts und kam mit dem frischen Wind schnell vorwärts. Wir machten auf der Breite und Länge von St. Salvador Halt, als die Witterung plötzlich umschlägt und uns nachts mehrere schwere Böen entgegenjagte, während ich gerade am Steueruder stand.

Der Steuermann schickte sofort alle Mann der Wache in die Takelage, um die leichteren Segel zu bergen. Ich mußte ebenfalls mit hinauf, da ich von dem immer noch lahmen Zimmermann abgelöst wurde.

Wir hatten keine Zeit mehr zu verlieren; mit unheimlicher Geschwindigkeit kam die Böe auf uns zu. Alle arbeiteten daher mit fliegender Haß, wurden aber mit dem Beschlagen der Segel nicht fertig genug fertig. Mit einer furchtbaren Kraft schlug die Böe ein, das eben eingeholte Bramsegel riß mir unter den Händen fort. Hierbei wurde ich von dem aufsteigenden Segel derart vor den Kopf geschlagen, daß ich meinen Halt verlor und in Beiseite über Bord fiel. Das Bramsegel geriet und flog in Fetzen davon.

Ich machte einen regelrechten Kopfsprung, die Wogen schlugen über meinem Kopf zusammen. Schnell arbeitete ich mich wieder an die Oberfläche. Viel Kleidung hatte ich in der warmen Tropennacht nicht an, was mir das Schwimmen sehr erleichterte. Plötzlich wurde mir das Entschleide meiner Lage bewußt. Mein Schiff, das noch unter der schweren Böe zu kämpfen hatte, sah ich unheimlich schnell dahingleiten. Durch schwarze Wolkenstreifen warf der Mond sein Licht auf die Wellen, deren Rauschen mit Geschrei überdünnte. Die

Seltene Begebenheiten.

Die Tiere und das Ueberfönnliche.

Von Dr. Max Kemmerich-München.

Unlängst erzählte mir eine Dame folgendes Vorkommnis: Ihr war eine Katze zugefallen, die sich bei ihr als großer Tierfreundin durchaus zu Hause fühlte. Nur eine Stelle in ihrem Zimmer mied sie ängstlich. Um keinen Preis war sie zu bewegen, sich dorthin zu begeben, sondern flüchtete vielmehr unter allen Umständen der Ansicht unter das Sofa, sobald man versuchte, sie dorthin zu bringen. Diese Aversion gegen eine bestimmte Stelle des behaglichen Salons, in dem gar nichts auf Unheimliches schließen ließ, war um so rätselhafter, als eine zweite Katze, die nach geraumer Zeit die erste, inzwischen zu ihren Eigentümern verbrachte, vorrat an ganz derselben Stelle dieselben Zeichen von Angst von sich gab, als sie zum ersten Male, über den Schreibtisch schnurrend, ihre Augen dorthin gerichtet hatte, sträubte sie sofort Schwanz und Haare und nahm lautstark Reißaus. Auch sie war weder durch Strafe noch Belohnung zu bewegen, die belagte Stelle zu betreten. Als ob sie dort etwas Grauenhaftes bemerkt hätte, wich sie ihr aufs peinlichste aus. Die Dame, in okkulten Dingen wohl bewandert, ließ sich eine Hellseherin kommen, und diese behauptete, ohne gefragt zu sein, aus sich, dort das Phantom eines großen Hundes mit eiternder Brustwunde liegen zu sehen. War es auch selbstredend für gewöhnliche Sterbliche nicht möglich, diese Vision zu verifizieren, so würde doch das Verhalten der beiden Katzen sie zu bestätigen scheinen.

Dieses Vorkommnis, in allerjüngster Zeit aus glaubwürdigem Munde berichtet, mag die Frage nach dem Verhältnis der Tiere zum Ueberfönnlichen aufzuwerfen gestatten. Neu ist das Thema ganz und gar nicht, reicht es doch schon in das gräusliche Altertum zurück. Aber wir wollen uns auf jüngere und zum Teil eingehend geprüfte Berichte stützen, wobei wir nicht zu bemerken unterlassen möchten, daß es sich keineswegs um sehr seltene Vorkommnisse handelt. Die berühmte „Society for physical Research“ in London, der eine Anzahl von Physikern und Chemikern von Welt Ruf angehört, hat es nicht unter ihrer Würde gehalten, mehrere Fälle zu prüfen und zu bestätigen.

Dr. Foret erzählt in seinem Werte „Deuterostopie“ von einer Dame, die bei hellem Tage auf ebenem Wege ohne Bäume oder sonst ein Bild beengendes Hindernis ihr warmgerittenes Pferd bemerzte. Wohl hundertmal war sie anstandslos über dieselbe Stelle gekommen, als ihr Tier eines Tages kugte und nicht vorwärts zu treiben war. Es schauerte und steig in die Höhe, springt endlich zur Seite, um dann ruhig weiterzugehen. Wie sich nunmehr die Dame umsieht, bemerkt sie mitten auf dem Wege Starr und bewegungslos einen langen hagernen Mann in welchem Rittes stehen. Trotz ihrer Aufgeklärtheit wird sie von einem unwillkürlichen Schaudern erfaßt. Sie einen Augenblick später umwendend, kann sie das Phantom nicht mehr sehen. Es war spurlos auf der deckungslosen Ebene verschwunden. Ganz zweifellos hatte es das Pferd vor ihr bemerkt.

Einen ähnlichen Fall weiß Wolfgang Menzel in seinen „Denkwürdigkeiten“ (Bielefeld 1877) zu berichten: „Die Besuche, die wir häufig in der Nachbarschaft machten, ließen uns bemerken, daß an einer gewissen Stelle des Weges, wo derselbe gerade aus

Böe segte heulend über mich hinweg, Hagelkörner kullerten mir ins Gesicht, und auf des Wasser und tauchten mir für Augenblicke jede Aussicht. Endlich sah ich das Schiff als Schatten in der Ferne. Tausend Gedanken durchzogen mein Hirn. Mit Bestimmtheit wußte ich, daß meine Kameraden alles aufgeben würden, um mich zu retten. Ich raffte mich aus meiner dumpfen Verzweiflung empor und schwamm aus Leibeskraft der Richtung zu, in welcher ich die „Anita“ vermutete. Da! — was war das? Entsetzen löstete mir fast die Glieder. — Unmählicher Gott, ein Hai! — Mir erstarre fast das Blut in den Adern. Sofort war ich mich auf den Rücken, Krampfleite mit Armen und Beinen und so laut ich konnte. Ich hoffte, hierdurch den Hai einzuschüchtern und zu verjagen. Das Raubtier schwamm beständig in kurzer Entfernung um mich herum, ich sah fortwährend keine große Rückenlinie. Immer größere Kreise zog das Tier um mich, so daß ich dachte: — würde nur in die Tiefe gehen und von unten auf mich losstürzen.

Durch mein wildes Geschrei und Arbeiten im Wasser waren meine Kräfte schon bis aufs Äußerste erschöpft. Ich war nahe daran, mich hoffnungslos aufzugeben. In dem Augenblick der höchsten Not drang Kubersichlos und lautes Rufen an mein Ohr. Es war keine Täuschung. — „Mac, wo bist du? Mac Mac!“ so scholl es über die Wellen. „Here boys!“ schrie ich mit Aufbietung meiner letzten Kraft. Neht erblickte ich auch schon den Steben des Rettungsbootes durchs Wasser schäumen, die Matrosen rissen an den Bootsräumen, daß das Wasser hoch aufspritzte. Der Hai war wieder dreister geworden und umkreiste mich ganz dicht. Einige Augenblicke später lag ich beknüppungslos aber geborgen, im Boot.

Zust eine Stunde hatten meine Kameraden nach mich gesucht, bis sie mich fanden und retten konnten. Ein großes Glas Jamaikarum brachte mich schnell wieder auf die Beine.

dem Bergwalde in das Biental einlenkte, niemals bei Tage, aber jedesmal bei Nacht, die Pferde sehen wurden. An einen (alten) Stein dort am Wege knüpfte sich die Erinnerung eines Mordes, und das Volk glaubte, die Pferde scheuten vor dem Geiste des Ermordeten. Wir mühten in der Tat bei Nacht jedesmal aus dem Wagen steigen und die Pferde am Zaum langsam vorbeiführen. Ganz dieselbe Erfahrung machte ich zwanzig Jahre später im Schwarzwald. Ich mußte unterwegs an einer unheimlichen Stelle aussteigen, wo alle Pferde bei Nacht scheuten. Auch hier (bei Ebgingen) glaubte man, die Tiere würden durch das Geipen eines Ermordeten erschreckt.

Wir würden heute auf Grund neuerer okkulten Forschung das Scheuen der Pferde nicht mit dem Geiste eines Ermordeten, sondern mit Psychometrie erklären. Es scheint festzustellen, daß gewisse besonders mit starken Affekten verbundene Handlungen — Morde, Selbstmorde, Raubüberfälle usw. — auf ein uns nicht weiter bekanntes Mittel einwirken, etwa wie Töne auf die Grammophonplatte. Sie hinterlassen Spuren, für Durchschnittsmenschen unmerkbar aber für medial Veranlagte lesbar. Diese würden also etwa dem Stifte des Grammophons entsprechen, der die Rückvermittlung in Töne vollzieht. Zahlreiche Experimente in letzter Zeit, zum Beispiel vom Münchner Arzt Rudolf Tischner, lassen an dieser Gabe vieler Menschen keinen Zweifel mehr bestehen. Nach dieser Analogie haben also auch Pferde und andere Tiere die Gabe der „Psychometrie“ oder der „Retroskopie“.

Einen Teil von telepathischer Übermittlung auf Pferde weiß Camille Flammarion in seinen „Unbekannten Naturkräften“ zu derselben Zeit gestorben. — Daß Pferde Gehörspul wahrnehmender Vater ernstlich erkrankt sei. Wie er in aller Eile sich zu Pferde an diesen Ort begeben will, sieht er auf einmal seinen Vater halbwegs mitten auf der Straße stehen. Das Pferd bäumte sich und wollte nicht vorbeigehen, bis die Erscheinung, die das Pferd offenbar als solche erkannt hatte, verschwunden war. Der Vater war zu derselben Zeit gestorben. — Das Pferde Gehörspul wahrzunehmen vermögen, geht aus einer Fülle von Tatsachen hervor. In meinem Buche „Gespenster und Spuk“ Verlag Bohnst in München-Grunwald) streife ich mehrere einschlägige Vorkommnisse.

Doch genug von Pferden. Wenden wir uns unserem Liebling, dem Hunde, zu, über den ein reiches einschlägiges Material existiert. Da Erscheinungen sich aus nahegelegenen Gründen sehr häufig in Anwesenheit von Hunden zutragen, so ist es klar, daß wir auch über deren Verhalten genau unterrichtet sind. Kurz gefaßt, entspricht es völlig dem der Menschen. Wir ist aus der überaus reichen Literatur kein Fall bekannt, in dem der Hund nicht durch Gehör, Gesuch, Sträuben der Haare, Vertrieben usw. deutlich befunden hätte, daß er genau wie die anwesenden Menschen die überfönnlichen Phänomene wahrgenommen hätte, dagegen scheinen nicht wenige Fälle vorzuliegen, in denen zwar der Hund, nicht aber der für Transzendentes unempfindlichere Herr geheimnisvolle Wahrnehmungen macht und dadurch erst dessen Aufmerksamkeit erregt. Ist mir auch eine Vorschau von Hunden, nämlich der oben von Pferden berichteten, nicht bekannt, so sieht doch fest, daß sie auf Gesichtsbewegungen reagieren. Ebenso sind Hunde für telepathische Einbrüche empfänglich. — Ähnliche Erzählungen von Haustieren sind seltener, aber inhaltlich den Vor genannten durchaus entsprechend.

Der Schutzverband der „langen Burischen.“

Der „Nationale Verband der langen Burischen“, der kürzlich zu Topela in Kansas begründet wurde, macht im öffentlichen Leben der Vereinigten Staaten viel von sich reden, und fast in jedem Staate hat sich ein Zweigverband gebildet, dem sich Männer angeschlossen haben, die 185 cm und größer sind. Erst jüngst haben die amerikanischen Gelehrten festgestellt, daß das gegenwärtige Geschlecht der Amerikaner um mehrere Zoll größer ist, als es ihre Großväter vor 50 Jahren waren. Aber diese so statisch herangewachsenen Amerikaner empfinden es als unerträglich, daß man auf ihre Größe gar keine Rücksicht nimmt, und man will daher der Welt vor Augen führen, daß die Vereinigten Staaten 500 000 Männer und mehr haben, die „überlebensgroß“ sind und auch einen „Platz an der Sonne“ beanspruchen. Mit Stolz wird von den „langen Burischen“ in ihrer Propaganda hervorgehoben, daß so manche der größten Männer des Landes zu ihnen gehörten, wie z. B. George Washington, und Abraham Lincoln. Das Programm, das der Hauptverband in Topela aufgestellt hat, klagt „Königin Mode“ heftig an und wirft ihr folgende Untaten vor: Sie hat uns das Recht einer bequemen Nachtruhe in einem Bett von angemessener Länge verweigert. Sie hat uns keine andere Wahl gelassen, als zu Fuß zu gehen oder uns wie Taschenmesser zusammen zu kneten, wenn wir in Kraftwagen oder Eisenbahnen fahren. Sie zwingt uns, den Tisch auf unseren Knien zu halten, wenn wir unsere Nahrung zu uns nehmen. Sie veranlaßt uns, bei gewissen Gelegenheiten Zylinder zu tragen, aber schüßt uns nicht vor den schmerzhaften Zusammenstoßen, die wir dann überall erleiden. Sie hat Spielhäuser für Kinder gebaut und lädt uns hinein, indem sie sie Theater nennt.“ 25 Mitglieder des Parlaments von Kansas gehören dem Schutzverband an und verleihen seinen Forderungen besonderen Nachdruck.

Wiesbadener Automobil-Turnier

Bergrennen „Hohe Wurzel“ 24. Mai:

- Rosenberger auf Mercedes-Benz mit „Conti“ Schnellster des Tages u. Gewinner d. Wanderpreises der Stadt Wiesbaden
Kimpel „ Bugatti „ „Conti“ Schnellster aller Sportwagen
May „ Güldner „ „Conti“ Schnellster aller Motorräder

Bergrennen „Rund um den Neroberg“ 26. Mai:

- Kimpel auf Bugatti mit „Conti“ Schnellster aller Sportwagen
Hammerschmidt „ BMW „ „Conti“ Schnellster aller Motorräder

Insgesamt wurden: 15 Siege in den Wagen-Klassen, 13 Siege in den Motorrad-Klassen gewonnen auf



Die Rindenschäler im Odenwald.

Wenn im Mai die ersten Blättchen zart und klein an den Eichen erscheinen, dann regt es sich noch einmal im Wald. Wie zur rauhen Winterzeit klingen Artfische durch den grünenden Wald.

Aber die Schar der Arbeiter ist kleiner und auch Mädchen und Frauen finden sich zur Arbeit ein. Es beginnt die Zeit des Rindenschälens, die schönste Zeit... Wehmütig stimmt uns die Tatsache, daß wir heute nur einen kleinen Bruchteil beobachten, denn die Zahl der Schälmädler geht zurück und vielleicht werden wir in einem Menschenalter vom Rindenschäler als einem ausgestorbenen Waldgewerbe sprechen können, wie wir es vom „Zundelschneider und Harzer“ heute schon tun.

Das Rindenschälen im kleinen Odenwald, besonders in den Nedarbergen, jenen Waldungen des badischen Staates rechts des Nedar, brachte immer viel Geld in die Gemeinden und viel frohe Stunden und drum wollen wir einen kleinen Besuch bei den Rindenschälern machen.

Beim Wandern durch die Wälder fällt auf, daß hier der Niederwaldbetrieb vorherrscht und in einen Schlag hinein führt uns ein junges Mädchen, das auch zu den Rindenschälern will. Schon von weitem hört man den Schlag der Beile und das Klopfen. Wir treten näher. Da schlagen geübte Holzhauer 15 Zentimeter im Durchmesser starke Eichstämmchen um, andere pugen die Stämmchen aus und schleifen sie zu der „Wartbank“, das ist eine quergelegte, von der Rinde befreite Stange, die auf etwa 60 Zentimeter hohen Stützen ruht. Hier wird der Stamm zerlegt in einzelne Teile, die etwa 1 Meter oder 1,25 Meter lang werden. Nun beginnt die eigentliche Arbeit des Rindenschälens, die auch von Frauen besorgt werden kann. Die abgehackten Hölzer werden mit dem stumpfen Ende eines Beils solange geklopft, bis die Rinde in einer geraden Linie aufspringt. Dann greift ein Stück Holz unter die Rinde („Schinner“ heißen) und mit dem Werkzeug wird die Rinde vollends losgelöst. Wir haben zwei Teile: Holz und Rinde. Das wertvollere ist die Rinde, die auf Horben ausgelegt wird zum Trocknen. Die geschälten Hölzer, es werden nicht nur die Stämmchen, sondern auch die starken Äste geklopft, finden wir auf Haufen geschichtet und heißen „Schällepperte“ (oder wie man zu Schönbrunn sagt: „Darsberger Rindnaedelgewehr“, bei jedem Schlag geht es los), die später als Brennholz veräußert werden nachdem sich die Dorfjugend aber die schönsten Prügel für die Fastnachtfeier weniger rechtmäßig erworben hat.

Die Rinde trocken, d. h. kann man sie leicht entweibuchen. So wird sie auf dem „Wesenhod“ zusammengebündelt zu Bündeln von 35 Pfund, verladen und nach dem Nedar gefahren. Den Abschluß des Rindenschälens bildet ein gemächliches Beisammensein aller Arbeiter und Arbeiterinnen bei einem Trüchlein Bier und einem Trüchlein Bräutigam im Waldesstübchen. Wehmütig denken die Alten an jene schönen Tage der Jugend zurück, in denen noch die Rindenschälarbeit wochenlang anhielt.

Sehr häufig ist der Schälmädlerbetrieb mit dem Hackwald verbunden. Nachdem Holz und Rinde beiseite ist, wird das Gerümpel und das Restholz an der höchsten Stelle angehäufelt und dann läuft der Brand über das ganze Schlagfeld hinweg und bedeckt mit Asche den gesamten Boden, in den gewöhnlich Felderform gesät wird und eingehectet.

Die Rinde, die für den Gerber unentbehrlich war, galt im Jahre 1859 12 Mark und im 1900 lieferte der gesamte Odenwald etwa 100 000 Zentner, obwohl der Preis auf 6 Mark für den Zentner zurückgegangen war. Mit der Umstellung im Gewerbebetrieb, wo die Verwendung des Auebrachholzes immer mehr Eingang fand und die Aufzucht der kleinen Gerbereien durch die Großbetriebe, sank der Schälmädlerpreis immer mehr, so daß vor dem Kriege kaum noch 3 Mark für den Zentner Rinde bezahlt wurden. Die in diesem Frühjahr in Fischhorn abgehaltene Rindenerzeugung zeigte ein ähnlich trübes Bild: es wurden 3,70—4,30 Mark für den Zentner angeboten.

Wenn man bedenkt, daß in diesem Jahre nur rund 7000 Zentner Rinden aus den Waldungen gewonnen worden sind, so ist das eine verschwindend kleine Menge die Zahlen um 1900, wo Jahr für Jahr durchschnittlich 50 000 Zentner angeboten wurden. Bald sank das Angebot auf 30 000 und ging immer mehr zurück, wobei aber erwähnt sei, daß während des Krieges der Bedarf an Eichenrinde sehr stark war und einen kurzen Aufschwung der Rentabilität des Schälmädlerberufes brachte. Langsam aber sicher wird der Schälmädlerbetrieb unrentabel werden und das bedeutet für die Bewohner des Nedarales ein Anstieg an Arbeit in dieser Zeit. Andererseits ist aber der Waldbesitz gezwungen, umzustellen, denn für viele Kleinwaldbesitzer war der Ertrag der Rindrinde die Hauptjahreseinnahme. Schon seit Jahren geht man zum Hochwaldbetrieb über, um den Waldbetrieb rentabel zu gestalten und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird in wenigen Jahren der Schälmädler verschwunden sein. Wiederum geht ein Stück Poesie des deutschen Waldes verloren.

Gustav Heybach.

Ufa-Bezirksstag.

Auf dem in Freiburg abgehaltenen 6. Ufa-Bezirksstag (Allgemeiner freier Angestelltenverband) berichtete Landtagsabgeordneter Kükert über die Durchführung des Arbeitsgerichtsgesetzes. In der Aussprache wurden Vorschläge gegen die Leistung der Landesversicherungsanstalten erhoben. Die Einrichtungen des Gewerbeaufsichtsamtes genügen den zu stellenden Anforderungen keineswegs. Es wurde der Ausbau der Gewerbeaufsicht und die Neueinstellung von Handelsinspektoren verlangt.

Waldlären, 25. Mai. Die weithin bekannte Wallfahrt zum hl. Blut wird am Dreifaltigkeitsfest (12. Juni) eröffnet und dauert bis zum vierten Sonntag nach Pfingsten (3. Juli).

Ein gräßliches Autounglück.

Zwei Tote.

Friedrichsfeld, 26. Mai. Ein gräßliches Autounglück ereignete sich am Himmelfahrtstag, vormittags gegen 11 Uhr, kurz vor Friedrichsfeld. Ein 21jähriger junger Mann und ein 20 Jahre altes Mädchen, beide aus Sedenheim bei Mannheim gingen auf der Landstraße in Richtung Friedrichsfeld. Ihnen folgte ein mit einer Dame und zwei Herren besetzter Dieselmotorwagen, der wegen eines entgegenkommenden Motorabfahrers die beiden nicht links überholen und auch vor dem Paar nicht mehr anhalten konnte, da es schon zu nahe herangelommen war. Nun versuchte der Fahrer seinen Wagen an den rechten Straßenrand zu steuern, um so einem unvermeidlichen Unglücksfall vorzubeugen. Im selben Augenblick aber bemerkten die beiden jungen Leute das herankommende Auto und wollten diesem durch Beiseitebringen nach rechts die Bahn freigeben. Dabei wurde dem Mädchen von dem rechten Kotflügel des Autos das Rückgrat förmlich durchschnitten und dem jungen Mann der Kopf fast vom Kumpfe getrennt. Die halb am Toret erschienenen Gerichtskommission stellte den sofort eingetretenen Tod der beiden Unglücklichen fest. Der Chauffeur wurde vorläufig in Haft genommen. Der Motorabfahrer aber, der nach der ganzen Sachlage — er soll die rechte Fahrseite nicht eingehalten haben — der Urheber dieses Unfalles sein dürfte, fuhr unbestimmt davon.

Preis- und Ehrensingen in Reilingen.

Beste Tagesleistung „Liedertranz“ Karlsdorf mit 105 Punkten.

Reilingen, 25. Mai. Der Männergesangverein Reilingen feierte am Samstag und Sonntag sein 25. Stiftungsfest, das mit einem Preis- und Ehrensingen verbunden war. Es beteiligten sich daran 15 Vereine (zwei außer Konkurrenz) mit nahezu 1000 Sängern. Das am Sonntag morgen im Festsaal des „Adler“ abgehaltene Preis- und Ehrensingen, bei dem Regierungsrat Franz Jureich, Musikinspektor und Referent für das badische Musikwesen im Ministerium des Kultus und Unterrichts, sowie Musikdirektor Robert Bracht als Preisrichter amtierten, hatte folgendes Ergebnis:

- 1. Bandklasse bis 35 Sänger: Liedertranz Ostersheim, 34 Sänger, 88 Punkte, 1a- und Ehrenpreis; Ehrensingen 1b-Preis, M. G. Verein Dammheim (Wals), 30 Sänger, 81 Punkte, 1b-Preis; Ehrensingen 1b-Preis. — M. G. Verein Allshausen, 34 Sänger, 81 Punkte, 1b-Preis; Ehrensingen 1b-Preis. — Frohsinn Reisch, 29 Sänger, 74 Punkte, 1c-Preis; Ehrensingen 1c-Preis.
- 2. Bandklasse bis 55 Sänger: M. G. Verein Kohrbach, 55 Sänger, 93 Punkte, 1a- und Ehrenpreis; Ehrensingen 1b-Preis.
- 3. Bandklasse über 75 Sänger: Liedertranz Karlsdorf, 90 Sänger, 105 Punkte, 1a- und Gemeindepokal für beste Tagesleistung. — M. G. Verein Wiesental, 100 Sänger, 102 Punkte, 1b-Preis; Ehrensingen 1a-Preis.

- 1. Stadtklasse bis 40 Sänger: Deutsche Einheit Rheinhausen, 40 Sänger, 90 Punkte, 1a- und Ehrenpreis.
- 2. Stadtklasse bis 70 Sänger: Sängerbund Wöllingen, 60 Sänger, 96 Punkte, 1a-Preis und Ehrensingen 1a-Preis. — Fidelity Oberhausen, 70 Sänger, 96 Punkte, 1a-Preis. — Sängerbund Hohenheim, 55 Sänger, 90 Punkte 1b-Preis; Ehrensingen 1b-Preis.
- 3. Stadtklasse 75 Sänger: Liedertranz Hohenheim, 75 Sänger, 102 Punkte, 1a-Preis und Amerikanerpreis (von Herrn Jakob Kauff-Chicago gestiftet), für beste Tagesleistung in den Stadtklassen; Ehrensingen 1a-Preis.

Sonderklasse: Germania Ostersheim, 40 Sänger, 88 Punkte, 1a-Preis. — Außer Konkurrenz: Sängerbund Reilingen, 72 Sänger, 99 Punkte, 1a-Preis; Ehrensingen 1a-Preis. Nicht punktiert: Sängereinheit Reisch. Die beste Tagesleistung erzielte somit „Liedertranz“ Karlsdorf unter Leitung seines berühmten Dirigenten Schöckel aus Friedrichstal mit 105 Punkten, für welche Leistung ihm der goldene, von der Gemeinde gestiftete Pokal zufiel.

Der Reichskommissar für die besetzten Gebiete im Hanauer Land.

Am Freitag trifft der Reichskommissar für die besetzten Gebiete Freiherr Langwerth von Simmern in Begleitung des zuständigen Referenten des badischen Innenministeriums in Rehl ein, um mit den Behörden, Bürgermeistern und Organisationen in Besprechungen über die schwierige Lage im besetzten Hanauer Land zu haben. Vor seiner Hinfahrt weihte der Reichskommissar in Karlsruhe zum Besuch des Staatspräsidenten Dr. Brüning. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen Besuch des Reichskommissars mit den in letzter Zeit im Hanauer Land lautgewordenen Klagen über die geringe Berücksichtigung der Wünsche dieses besetzten badischen Landesteils in Verbindung bringt.

Sangenbrüden, 27. Mai. (Gesangsfest.) Am nächsten Sonntag, den 29. Mai, bezieht der Gesangverein „Eintracht“ sein 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Wettgesang, woran sich 22 auswärtige Vereine beteiligen werden. Die ganze Bevölkerung ist schon rege tätig, aus diesem Anlaß dem Ort ein feilliches Kleid zu geben. Die Festlichkeit wird in den weithin bekannten und einzig dastehenden Babanlaggen abgehalten werden, was dem Gesang ein besonders interessantes Gepräge geben dürfte. Der um 9 Uhr vormittags beginnende Wettgesang verpflichtet ein nicht alltägliches Ereignis zu werden, haben sich doch eine ganze Anzahl recht namhafter Vereine dazu gemeldet, so daß dem Gesangestunden ein seltener Gemütsbedarf.

Hohenheim, 25. Mai. (Von der Städtischen Sparkasse.) Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse hatte im September 1926 die vorzeitige, sofortige Aufwertungsauszahlung zunächst nur für über 60 Jahre alte Personen genehmigt. Jetzt hat er diese Auszahlung auch auf die Personen ausgedehnt, die bis zum 31. Dezember 1927 das 60. Lebensjahr vollenden. Ein Nachweis der Bedürftigkeit wird nicht verlangt. Auch sind in diese Begünstigung der vorzeitigen Aufwertungsauszahlung für dieses Jahr alle Arbeitsinvaliden mit eingeschlossen, gleich, welches Alter sie haben.

Das größte europäische Verkehrsflugzeug in Mannheim

Wie uns die Badisch-pfälzische Luft-Hansa A.-G. mitteilt, werden die Junkers-Werke in Dessau die G 31 Maschine zum Großflugtag nach Mannheim entsenden, um dem Verein deutscher Ingenieure, der gleichzeitig an diesem Tag in Mannheim seine Tagung abhält, Gelegenheit zu geben, dieses neueste Erzeugnis der Flugzeugbaukunst zu besichtigen. Die neue Junkers G 31 Maschine ist das größte Ganzmetall-Land-Flugzeug, welches zur Zeit in Europa existiert. Es enthält 3 Kabinen und die Aufnahmemöglichkeit für 15 Passagiere. Daneben bestehen besondere von den Passagieräumen vollkommen getrennte umfangreiche Gepäckräume, welche dem Frachtverkehr dienen. Die Maschine, deren Motore zusammen eine Leistung von 1200 PS entwickeln, ist in der Lage, die gleiche Gewichtsmenge zu transportieren wie die größten englischen und französischen Verkehrsflugzeuge, die zur Zeit zwischen London und Paris und zwischen Kairo und Bagdad verkehren. Sie übertrifft diese Maschinen an Ausstattung ganz bedeutend, da die auf luxuriöseste ausgestatteten Kabinen mit bequemen Klubsesseln und zum Teil sogar mit Betten, ähnlich wie die Schlafwagen der Reichsbahn ausgestattet sind. Aller Voraussicht nach wird es ermöglicht werden können, daß die Maschine für Rundflüge zur Verfügung gestellt wird.

Weinheim, 26. Mai. (Merkwürdiger Vorfall.) Vom Gortheimer Tal erschien am Samstag vormittag plötzlich ein nackter Mann in der Stadt, der mit Delfarbe bestrichen war. Da er vor Kälte so erstarbt war, daß er nicht sprechen konnte, wurde er ins Krankenhaus eingeliefert. Die Personalien des Mannes und die Ursache seines merkwürdigen Gebahrens sind noch nicht festgestellt.

Schweigen, 26. Mai. (Autounglück.) Ein von Bergentheim kommendes Auto kam gestern beim Ortsseingang durch den niedergegangenen Regen ins Rutschen. Durch schnelles Bremsen überstieg es sich und stürzte die Straßenböschung hinab, wobei eine der Insassen schwer verletzt wurde. Dem Chauffeur wurde von der zerbrochenen Scheibe die Hand erheblich verletzt, während die übrigen Insassen mit dem Schrecken davontamen.

Rehl, 26. Mai. (Die kabeigenen Wohnungen.) Die Proteste der Mieter kabeigener Wohnungen gegen ungerechtfertigte Höhe der Mieten haben den Gemeinderat zu einer Nachprüfung veranlaßt, mit dem Erfolg, daß in 23 von 79 Fällen eine Herabsetzung der Mietenwerte im Betrage von 200 bis 1000 Mark vorgenommen wird. Die zehnprozentige Mieterhöhung ab 1. April soll bestehen bleiben, dagegen soll die weitere zehnprozentige Erhöhung ab 1. Oktober nicht erhoben werden. Man will aber im Laufe des Rechnungsjahres eine Festmiete der Wohnungen zu erreichen versuchen.

Egersheim, 25. Mai. (Feuerwehrjubiläum.) Unsere freiwillige Feuerwehr kann jetzt auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Was die Egersheimer Feuerwehr im Laufe dieses Zeitraumes geleistet hat, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Jedenfalls gibt dieses Jubiläum Anlaß zu einem größeren Feuerwehreffest, das kommenden Sonntag im Weihen zahlreicher Feuerwehrleute des unteren Hanauerlandes in Egersheim würdig begangen werden soll. Bei glänzender Bitterung wird sich jedenfalls ein reger Fremdenverkehr hier entwickeln.

Oberbiersheim, 25. Mai. (Hohes Alter.) Als älteste Person von Biersheim und Umgegend darf die hier wohnhafte Witwe W a l genannt werden. Die Greisin feiert bereits Mitte der 90er Jahre und ist immer noch gesund und munter, so daß sie sich auch heute noch in Haus und Hof recht nützlich zu machen weiß. Als Muttergotteskinder kann sie mit besonderem Stolz auf ihre stattliche Nachkommenschaft blicken. Sie kannte von Jugend an nur Arbeit und Mühe und gelangte so zu Ansehen und Wohlstand.

Freiburg, 26. Mai. (Aufgehobene Leiche.) Am 24. v. Mts. wurde laut Polizeibericht beim Hebiak die Leiche einer Frau aufgefunden, die schon einige Tage an der Fundstelle gelegen haben muß. Näheres über die Persönlichkeit der Toten und die Todesursache wird die noch nicht abgeschlossene Untersuchung ergeben.

Hausach, 26. Mai. (Unfall durch scheuende Pferde.) Am Sonntag nachmittag ereignete sich in Seina an der Brauerei Kälde ein Unfall, bei dem der 12 Jahre alte Sohn des Fuhrhaisers D o n n e r schwer verletzt wurde. Die beiden Pferde scheuten vor dem Gepolter einer Straßenwalze. Der junge D o n n e r stürzte vom Wagen und geriet unter die Walze. Mit schweren Verletzungen wurde er in das hiesige Krankenhaus gebracht.

St. Georgen (Schwarzwald), 26. Mai. (Einbruch.) Das Gasthaus zum „Schwarzwälder Hof“ wurde in einer der vergangenen Nächte von Dieben heimgesucht. Sie stahlen alles, was nur irgend angänglich war: Zigaretten, Zigarren, Fleisch- und Wurstwaren usw. Auch ein Rad wurde mitgenommen.

Donauschingen, 21. Mai. (Bau einer neuen Kirche.) Der Bürgerausschuß genehmigte gestern den Zuschuß von 10 000 Mark zum Bau einer zweiten katholischen Kirche, ferner stimmte er der Einführung einer allgemeinen Vermögenssteuer zu, außerdem beschloß er die Einführung einer Kursteuer von 20 Pfennig für eine Person. Den Schluß der Sitzung bildete die Zustimmung zu der Erwerbung einer Reihe von Grundstücken durch die Stadtgemeinde; ferner wurde der Abgabe von Bauplänen an die gemeinnützige Bezirksbaugenossenschaft und an Private zugestimmt.

Donauschingen, 24. Mai. (Unfall.) Zwischen Geisingen und Jimmern rante am Sonntag nachmittag ein Auto gegen einen Baum mit solcher Wucht, daß der Baum umgerissen wurde. Die Fahrgäste des nach 12 Uhr nach Jmmerninggen fahrenden Zuges konnten das Unglück vom Zuge aus beobachten.

Döggingen (Am Donauschingen), 26. Mai. (50 Jahre im Gemeindedienst.) Der Gemeindevorsteher H e l d hat im Alter von 80 Jahren wegen Erkrankung seinen Dienst niedergelegt. Fast 50 Jahre hat er der Gemeinde treu gedient.

Vom Heuberg, 26. Mai. (Kinderfürsorge.) Auf dem Heuberg befanden sich Anfang Mai schon über 1000 Kinder zur Erziehung, darunter über 300 aus Heuberg. Der Kreis Lörrach hatte 50 Kinder entlassen, Walsach 43, Stuttgart 8, Mannheim 49, Karlsruhe 20. Aus Berlin waren 31 Kinder da. Das Erholungsheim hat eine ganz moderne Kantine mit Laboratorium erhalten. Ferner wurde eine Werkstätte eingerichtet, und 30 weitere Kinderplätze konnten durch Errichtung neuer Schwesterwohnungen eingerichtet werden.

Altschüler's

Pfingstschlager

Billig

Billig

so billig wie noch nie!

für die Dame:

für das Kind:

für den Herrn:

- Eleg. Robchev Spangensch 5.95
- Feurige Lack-Spangensch. 7.95
- Feinf. Damensch. m. Komteebatz. neueste Frühjahrsschöpfung 8.95

- Preiswerte Lack-Kinderspangenschuhe
- Gr. 33-35 31.32 29.30 27.28
- 7.50 6.95 6.50 5.95

- Eleg. schw. Herrenhalbsch. u Stiefel weiß gedoppelt 8.95
- Eleg. braune Rindbox Herrenhalbschuhe weiß gedoppelt 9.85

R. Altschüler G. m. b. H. Karlsruhe
Schützenstraße 50
Kaiserstraße 118

Oberhemden **Herren-Nachthemden**
 weiß und bunt von Mk. 5.50 an jede Weite — beste Qualität — zu 6.50 7.50 und 8.—

August Schulz
 Inhaber: Ernst Finkenzeller, Herrenstraße 24

Todes-Anzeige.
 Mein lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,
Alexander Martin
 Postsekretär a. D.
 Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71
 ist am 23. Mai im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen.
 Die Beisetzung hat nach dem Wunsche des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.
 Karlsruhe, den 25. Mai 1927.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

STATT KARTEN!
Danksagung.
 Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das plötzliche Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels,
FRITZ NAGEL
 Gastwirt „zur Laterne“
 getroffen hat, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.
 Insbesondere danken wir Herrn Vikar Kühn für seine trostreichen Worte, Herrn Willy Eder für sein ergreifendes Cellospiel, den Gesangsvereinen Nähmaschinenbaur Junker u. Ruh und „Vorwärts“ für ihre erhebenden Grabgesänge, ferner dem Gastwirterverein, dem Männergesangsverein, Sportvereinigung „Germania“ der Sozialdemokratischen Partei, und nicht zuletzt der treuen Aimpfengemeinde für ihre ehrenden Nachrufe, sowie allen denen, die den lauren Verstorbenen zur letzten Ruhestätte geleiteten und ihn durch Kranz- u. Blumen-spenden ehrten.
 Für die trauernden Hinterbliebenen:
 Pauline Nagel, geb. Clappier.

Gebr. Kayser's
Ausnahme-Tage
 Gültig bis Samstag, den 11. Juni
 Wir verfolgen jedem Käufer beim Einkauf von Waren (Zucker ausgenommen) im Betrag von Mk. 1.—
ein Empfehlungsgeschenk
 beim Einkauf von Waren (Zucker ausgenommen) im Betrage von Mk. 3.—
 eine hochfeine, ovale Silberdose
 beim Einkauf von 1 Pfund gebranntem Kaffee
 eine hochfeine Original-Kaffeedose
 eine Ziarde für jeden Haushalt. Außerdem vergüten wir
5 Prozent RABATT
 auf alle Artikel (außer Zucker) durch Ausgabe von Rabattmarken. Ausgabe von Rabattbüchern gratis in unserer Filiale Karlsruhe
Nur Erbprinzenstrasse 23
 i. H. des Herrn Pfeffler
Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser
 Achten Sie genau auf unsere Firma „Gebr. Kayser“

Für die Sommer-Mode
 ganz besond. empfehlenswerte in Qualitätsware!
Seidenstoffe
 Rohseide 80 cm breit, gute reinseidene Qualität 2.85
 Meter 3.95 2.50
 Rohseide 80 cm br., extra schwere Reiderware, Meter 5.50
 Rohseide echte Schantungware, 80 cm br., Meter 6.85
 Rohseide 80 cm br., Karo-Muster, ganz besonders hübsch Meter 4.95
 Bemberg 80 cm br., Karo-Muster, von 4 1.95
 Teile de sole 80 cm br., reine Seide, machbar, vorzügl. für Unterleibung und Futter. Meter 5.90
 Crêpe de chine unifarbig, vorzügl. reines Qual. ca. 100 cm breit, Meter 10.90 8.50
 Crêpe Georgette in modernsten Schattierungen, vorzügl. Qual. ca. 100 cm br., Meter 12.25
 Moderne Druckstoffe auf la Crêpe de chine u. Crêpe Georgette in groß. Maßstab. v. 7 80 an

R-Seiden-Strifot
 für Mäde., in bewährt guter, machbarer Qualität
 glatte 140 cm breite, dicke Ware Meter 4.50
 mit Atlasstreifen 140 cm breit, la schwere Ware (inkl. u. doppelt gefl.). Meter 5.50 4.25 4.95

Sommer-Blusen
 la Boll-Bluse Sportform, m. Balle oder Valenciennes. 7.25
 Garnitur 7.75
 Desgl. reich garniert und geflirt von 10 50 an
 la Crêpe de chine flatte Sportform, moderne Farben. 25.90 22.50 21.85
 Rohseide Sportform von 15 50 an

Julius Strauß

Ständig fließt
 während des Arbeitsganges Köstricher Schwarzbieres aus den Lagerfässern in die Abfüllapparate unter völligem Abschluss der Außenluft, um dann automatisch auf die Versandfässer gefüllt zu werden. Es bleibt das würzige Aroma und der hohe Nährwert erhalten und der Verbraucher kommt zum vollen Genuß des Kraft spendenden
Köstricher Schwarzbieres
 Es ist erhältlich bei:
 Josef Feitz, Biergroßhandlung, Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 17, Telefon 5311
 und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Kaufen Sie
Messmer Kaffee
 hervorragend durch Güte und Geschmack.
 Erhältlich in sämtlichen Pfannkuch-Filialen

Lücht. Friseurin
 Lücht. Herrenfrisiererin
 f. od. spater gesucht.
 Wbl., Schmitz,
 Kaiserstraße 145,
 Eing. Lammstr. (B1639)
 Suche für 1. Juni tücht., zuverlässiges
Küchenmädchen.
 Es wollen sich nur solche melden, welche schon in Stellung waren. (12263)
 Kraft, 2. Kaiserstr.,
 Kaiser-Allee 23.
 Kräftiges, fleißiges
Mädchen
 aus adrb. Fam., das zu Hause schlafen kann, für sofort gesucht. Lust, unt. 96652 an die Bad. Pr.

Glänzende Verdienstmöglichkeit
 Für einen wirkl. guten Gebrauchartikel mit nachweisbarer gut Verdienstmöglichkeit suche ich zur hiesigen Gasse geeignete Vertreter(innen). Muster können sofort in Empfang genommen werden, Einarbeiten nicht erforderlich. Interessierten wollen sich melden von Freitag vorm. an. Adolf Erhart, St. Gertruden, Behaarsung, Westmarkstraße 19 (Rübe oder Bahnhof).
 Leistungsfäh. Firma mit nur Qualitätswaren in Herren-, Damen- und Bettwäsche lücht.

Reisedame
 oder Vertreter; verlässlich, fleißig, für nur gute Privatunterkunft, mögl. mit guten Verhältnissen. Angebote mit Referenzen unter Nr. 10719 an die Badische Presse.

Mädchen
 für Küche und Hausarbeit, das auch etwas lochen kann, wird auf 1. Juni od. sofort gesucht. Ad. Kriemer, W. Kriemer, (B1727)
 Gertr. 2. (B1727)

Mädchen
 für Küche und Hausarbeit auf 1. Juni gesucht. Galtbaus 3. Westhof, Göttingen. (2626a)

Offene Stellen
Koch gesucht.
 Jüngerer, tüchtig, und selbst Koch für gute bürgerl. Küche für sofort od. 15. Juni gesucht. 12091a Hermann Kantenbacher, Galthof am Adler, Hornberg.
 Damen- u. Herrenfrisiererin oder Friseurin sofort gesucht. (2628a) S. Bauer, Bad. Baden, Langestr. 66.
 Verletzte (2613a)
Stenotypistin
 gesucht, möglichst aus der Maschinenbranche. Angebote mit kurzen Lebenslauf unter Angabe des Gehaltes und des frühesten Eintrittstermines an **Gebüder Linz**, Maschinenfabrik, Oberkirch (Baden).

Platzanweiserin
 geeigneten Alters für Lichtspielhaus gesucht. Angebote unter Nr. 12095 an die Badische Presse.
 Jüngerer Fräulein für Büro gesucht, evtl. Schreibmädchen oder Anwärterin. Angebote unter Nr. 12311 an die Badische Presse.
 Gebüde, zuverlässige **Mädchen**
 eipacarin, die in einer Maschinenfabrik schon einen solchen Posten bekleidet hat, für sofort gesucht. (21592)
 Dampf-Waschanstalt C. Barusch, Göttingen.
 Solches, ehliches Mädchen in guten Privatverhältnissen, möglichst schon mit Erfahrung, sofort bzw. 1. Juni gesucht (S. Kimm). Adresse zu erst. unt. Nr. 96637 in der Bad. Pr.

Erstklassige Kohlengroßhandlung
 sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen **Reise-Beretreter**
 für Nord- und Mittelbaden mit guten Beziehungen zu Industrie und Handel. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die nachweislich obige Gebiete bereits jahrelang mit gutem Erfolge bereist haben. Ausführl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. unter M. M. O. 1448 an Ala-Oasenstein & Wosler, Mannheim. (151518)

Mädchen
 fleisches
Mädchen
 das vollständige Büroarbeit lochen kann u. alle Hausarbeit versteht, in kleinen Geschäftsbau, halt für tagsüber zum 1. Juni gesucht. Zu erfragen unter Nr. 122291 in der Badischen Presse.

Stellengeuche
Jg. Glasergehilfe
 mit allen Arbeiten verfahren, sucht passende Stellung. Angebote unter Nr. 126229 an die Badische Presse.

Citrovaniile
 In Apotheken
 Jährzehnte bewährt. Rasch und mild wirkend. 5 Pulv.-Pkg. Mk. 1.25, 10 Oel.-Pkg. Mk. 2.50
 Prospekt kostenlos. Otto & Co., Frankfurt/Main-688

Weiblich
Einlegerin
 sucht Stelle. Angeb. unt. 26619 an die Bad. Pr.
Alleinmädchen
 27 Jahre, in Küche und Hausarbeit gut bewandert, sucht Stelle auf 1. Juni. Angeb. unt. Nr. 96584 an die Badische Presse.
Mädchen
 21 Jahre, das schon geübt hat, sucht Stelle als Anwärterin zum Servieren od. a. Zimmermädchen. Angeb. u. Nr. 96602 an die Bad. Pr.
Junges Mädchen
 sucht Stelle in Küche. Angeb. unt. Nr. 96641 an die Badische Presse.

Wohnungsauch
 Geboten: Schöne 4 Z. Wohnung mit Bad und allem Zubehör, in besser Lage einer Amststadt, Nähe Breidura.
 Gehalt: Gleichwertige Wohnung in Karlsruhe, arecks Alstadt, Angebote unter Nr. 2591a an die Badische Presse.
 Feinste 4 Zimmer, Bad u. Zubehör in Weststadt gegen kleine 3 Zimmer und Umkleekabinen. Angebote unter Nr. 96623 an die Badische Presse.
 Schönes Zimmer für 2 Personen zu vermieten. Winterstr. 35, II. rechts. (B1716)

Zu vermieten
 4 Büro-räume
 Warmwasserheizung, elektrisches Licht, etc. mit Garage, zentral gelegen, zu vermieten. Angebote unter Nr. 13222 an die Badische Presse.
Büro
 am Markt für 1. Okt. zu vermieten, evtl. m. 2 Zimmer u. Küche, 1. Zr. hoch. Angebote unt. Nr. 26643 an die Bad. Pr.
 Werkstätte, Büro, Garage u. Lagerraum auf 1. Juli 1927 zu vermieten, evtl. 3 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 96592 an die Badische Presse.

Mietgeuche
Laden
 in gut Geschäftslage per sofort od. später zu mieten gesucht.
 M. Thomas, Leopoldstraße 1.
 Bestmögliche Mietwohnung im Weidfeld od. Umgebung per sofort gesucht. Preisangebots unter Nr. 96618 an die Badische Presse.

Gesucht wird eine moderne Sechszimmer-Wohnung
 in guter Wohnlage der Weststadt auf 1. Juli oder 1. Oktober (evtl. 4 und 2 Zimmer od. Einfamilienhaus). Eine Teilwohnung mit 3 Zimmern kann geboten werden. Angebote mit Preis sind zu richten unter Nr. 12087 an die Bad. Pr.

Bezirksleiter
 für glänzend beauchtenen Haushaltungsartifel gesucht. Jede Familie Käufer. Ca. 500 Stk. erforderlich. Angebote unter Nr. 96642 an die Badische Presse.

Bank-Lehrling
 von Genossenschaftsbank gesucht. Bewerbungschriften unter Nr. 12331 an die Badische Presse.

Jeder Preis ein Rekord! **Sonder-Angebot von 50 Gelegenheits-Gas-Herde** **Jeder Kauf ein guter Griff!**

Volks-Gasherde mit dem breitesten Backofen von 38 cm, sowie Abstellplatten
Recker & Haufler

Grill-Gasherde mit Abstellplatten
 Soweit Vorrat
Belfortstraße 9

3 flammig, offene Wärmensche Mk. 81.-
 4 flammig, offene Wärmensche Mk. 90.-
 3 flammig, geschlossene Wärmensche Mk. 89.-
 4 flammig, geschlossene Wärmensche Mk. 108.-

V. Wildparkrennen

für Motorräder aller Stärken am Sonntag, den 29. Mai

Beginn vormittags 9 Uhr Ende etwa 2 Uhr. Omnibusverkehr ab Moninger zum Start u. Ziel v. 1/2 7 Uhr an
 Sitzplätze Mk 2.— nur am Start und Ziel. Stehplätze Mk. 1.— Samstag 1/2 3 Uhr: Maschinenabnahme am Start.
 Studierende, Schüler und Erwerbslose bei Vorzeigung des Ausweises halbe Preise. — Ab 3 Uhr offizielles Training —
 Musik: **Feuerwehrkapelle.** Restauration auf d. ganzen Strecke. Zufahrt für Fahrzeuge über Schützenhaus und Hagsfeld.
 Nächster Weg für Fußgänger: Ahaweg-Friedrichstalerallee
 Veranstalter: **Karlsruher Motorfahrerverein e. V. (D. M. V.)** im Auftrage der D. M. S.

Badisches Landestheater
 Freitag, 27. Mai 1927.
 F. 26 (Freitagmiete).
Zar und Zimmermann
 von Forsting.
 Musikalische Leitung: Josef Kriss.
 In Szene gesetzt von Otto Krauß.
 Zar: Wenzel
 Zimmermann: Siegfried
 von Bett: Schiller
 Marie: Blauf
 Peter: Lander
 Gendarm: Keller
 Chateaufant: Bus
 Braun: Bauso
 Offizier: Rainbach
 Notdiener: Rilian
 Polizeikommissar: einstudiert
 von Edith Stiefeld.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 1/2 Uhr.
 I. Sprechst. 7 1/2
 Samstag, 28. Mai Macbeth
 Sonntag, 29. Mai Die lustigen Weiber von Windsor. Udo, Rüdiger.

Elektri Grammophon
 übertrifft Alles.
Brunswick-Platten
 unerreicht in plastischer Wiedergabe. Alleinige Spezial-vertretung in
H. MAURER
 Kaiserstr. 178
 Ecke Hirschstraße.

Sprech-Apparate
 kaufen Sie in jeder Beziehung vorzuziehen in der Fabrik-Niederlage der
Harmonium- u. Pianofabrik H. GOLL A.-G.
 FILIALE KARLSRUHE
 Waldhornstr. 30
 Tel. 6835 (1173)
 Kleine Monatsraten, ohne Anzahlung!
 Columbia, Veray, Grammophon u. Odon Schallplatten Homocord Elektro

Karlsruher Liederkreis
 Sommerabend Sonntag, den 29. Mai 1927.
Sängerausflug
 ins Neckartal.
 Abfahrt morgens 7.11 Uhr (Bahnlinie 6) nach Weilbrunn (Wagen fest bereit). Schiffahrt nach Neckarsteinach. Mittagessen im Hotel „Carle“. Abendessen in Weilbrunn (Stadthalle).
 Wir bitten die erforderlichen Karten heute Freitagabend 19.00—10 Uhr im „Rebenstümmel“ am Hauptbahnhof abzuholen.
 Zutun Frau empfiehlt sich im Anfertigen von Arbeitsmäntel, Stiche, Schürzen u. Kinderkleider bei billiger Berechnung. Angebote unter Nr. 12357 an die Badische Presse.

Unterricht
Abend-Kurs in Maschinenschreiben
 nach der Schöninger-Verfahrenmethode beginnt in der 18850
 Karlsruher Privat-Handels-
 schule „Haua“
 Karlsruh. 88. Tel. 5844

Jahrmarkt für „Jung und Alt“
 Stadt. Ausstellungshalle
Programm
 für Freitag, 27. Mai 1927
 8 Uhr: Eröffnung des Betriebes.
 3-7 Uhr: Konzert in der großen Halle.
 8-10 1/2 Uhr: Konzert mit allgemeinem Tanz
Kabarett-Beginn
 9 Uhr abends
 Leitung: Dir. Hans Blum
 Mitwirkende:
 Elsaß. Theater Karlsruhe
 „Dr. Lütz Bardeßell“
 Frau Kämpfer-Werner,
 Anni Heuser, Irmgard Lang, Paul Müller und Hans Blum.
Klein-Monte Carlo
 3-1/2 Uhr: Spielbetrieb
 9-1/2 Uhr: Konzert mit Tanz

Kühler Krug
 Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr
Garten-Konzert
 ausgeführt von der **Feuerwehrkapelle Karlsruhe.**
 Eintritt frei! Leitung: Musikdirektor Irrgang. Eintritt frei!
Abends 8 Uhr: BALL
 Gut besetztes Orchester. 11931

Gurnen, Spiel und Sport
HOCHSCHUL-STADION K.F.V.
 Sonntag, 29. Mai 1927
 nachmittags 1/2 4 Uhr
D.S.C. Dresden

Voranzelge.
I. Karlsruher Sportvereinigung Germania 1887 e.V.
 Auf dem Sportplatz im Wildpark:
40 jährig. Stiftungsfest
 verbunden mit Austragung der Kreismeisterschaften des IV. Kreises des D. A. S. V. 1891 im Gewichtheben, Ringen und Mustersingenarbeiten
 Einzelkämpfe Mannschafskämpfe 12355
Pfingsten 1927
 Großzüg. Wirtschaftsanlage / Konzerte / Volksbelustigungen
EINTRITT 30 Pfennig

P. C. Südsterne 06 e. V. 12357
 Sportplatz auf den Hennewiesen (Korn-Röppert), mit gedeckter Tribüne.
Großes Preiskegeln
 in der **Walhalla**, Augartenstraße 27/29
 Ab 28. Mai 1927, nachmittags 4 Uhr: Schub-Kartenpreis: 4 Serien 1 R-Mk
PREISE:
 Standuhr, Gasherd, Korbmöbelgarnitur, echt Peddrol r. Bowle, Weisb., christlich-zinnur u. Serienpreis Die Preise sind im Korbarwarengeschäft O. Weber, Schützenstraße, Ecke Wilhelmstr., ausgestellt

Fußballklub Mühlburg e.V.
 Samstag, 28. V. 27, 6 Uhr:
F. C. Phönix I gegen 12:05
F. C. Mühlburg I
 Eintritt 50 Pfz
 Vorverkauf Zigarettenhaus L. WEIL, Kaiserstraße 247
 Das Sportblatt der Badischen Presse ist für jed. Turn- und Sportfreund unentbehrlich

F. C. Baden
 Lokal: Palmengarten
 Heute 8 Uhr
Spielerversammlung im Lokal.
 Freitag, den 3. Juni, 8 Uhr, im Palmengarten
Monatsversammlung
 Freitag, den 2. Juli, 8 Uhr 13862
Generalversammlung im Palmengarten

Frauenalb. — Gasthaus zum König von Preußen.
 Gut bürgerl. Haus u. Fremdenzimmer. Bad im Hause Altbekannt vorzügl. Küche, reine Weine u. gute Biere. Prachtvoller schattiger Garten hinter dem Hause, direkt gegenüber der Klosterkirche geleg. u. Tel. Amt Maxzell Nr. 8
 Besitzer **Friedr. Bürkle**, Metzger u. Wirt.

Wirtschaftseröffnung!
 Der verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung zur geil. Kenntnis, daß ich am
Samstag, den 28. Mai von nachm. 4 Uhr ab die Restaurationsräume Zum Volkshaus
 SCHÜZENSTRASSE 16
 eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, wie auch früher auf der Alten Brauerei Hoepfner meine werte Kundschaft nur auf's Beste zu bedienen. Zum Ausschank kommen **ff. Moninger-Bier**, reine Weine, Spezialitäten in Volkspopular, Spezialplatten, Schlachtplatten und Reklameplatten, sowie ff. Wurstwaren. Um geeigneten Zuspruch bittet
 Otto Osterlin und Frau. 12551
 EIGENE SCHLÄCHTEREI

Madame Dubarry
 der beste deutsche Film
 demnächst in Neu-Aufführung

Heute
 Freitag, 27. Mai, 20 Uhr (Eintracht)
3. Beethoven-Sonatenabend Alfred Hoehn
 op. 2 Nr. 3 C-dur op. 10 Nr. 3 D-dur, op. 101 A-dur, op. 10 Nr. 1 c-moll, op. 31 Nr. 3 Es-dur 12243
 Steinway Flügel von Maurer
 Variationen 150, 2., 250, 3., u. 4. — bei
Karl Neufeldt
 Waldstraße 39

Cabaret Wiener Hof
 6 Fasanenstraße 6
 Straßenbahn-Haltestelle Hochschule
Heute
Ehrenabend
 für Herrn **German Rostowsky**
 unter Mitwirkung namhafter Künstler sowie das erstklassige **Maiprogramm** mit
 Bert Brandini (der kleine Rastelli)
 Fritz Heim
 Sida Kunowa und das **große Ballett.**
 Anfang 8 Uhr
 Tischbestellung erb. Fernruf 849 12359

Kaffee Bauer
 Heute Freitag, 8 1/2 Uhr abends
Operetten-Abend
 der verstärkten Kapelle.
 Leitung Kapellmeister Dolezel.

D. S. Christl. Erholungshaus THOMASHOF bei Durlach
 ist für Erholungsbedürftige v. 1. Mai bis 15. Sept. geöffnet. Tägl. Pensionspreis 4.— bis 6.—, Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise
 Wir empfehlen unser alkoholfreies Restaurant kalte und warme Speisen und Getränke.
 Telefon Durlach 200, 1001

RESIDENZ-Lichtspiele
 Sonntag, den 29. Mai, vorm. 11 Uhr
 Der packende Großfilm vom Bau und Betrieb des Riesendampfers **Columbus**
 des Norddeutschen Lloyd Bremen aus dem Inhalt: Der schwimmende Palast und seine Geheimnisse. Ohne Steuern über den Ozean. Windstärke 10. Mit 30000 Pferdekraften nach dem Wunderlande der Wolkenkratzer
Der bekannte Vortragsredner Marine-Ing. a. D. u. Dipl.-Ing. Knoke Hannover
 wird zu diesem Filmwerk hochinteressante u. humorvolle Begleitworte sprechen. Von der deutschen Presse mit Stolz u. Genugtuung begrüßt, hat dies Film seinen Siegeszug d. d. ganze Vaterland angehen lassen. Dieses hohe Lied deutschen Geistes und deutscher Arbeit wird unsere irische Jugend begeistern u. deutsche Frauen u. Männer aller Stände bis zum Ende in seinen Bann ziehen
 Film der Döring-Film-Werke Hannover. In fast allen Städten bisher ausverkauft. Preise Mk. 1.—, 1.50, Embell. Preise. Vorverkauf: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiserstraße 181 (Ecke Herrenstraße). Schüler u. Studierende erhalten Ermäßigung. Näheres siehe auch Plakate.

Kneipp-Verein Karlsruhe
Lehrreicher Vortrag
 mit Lichtbildern am Montag, den 30. Mai, abends 8 Uhr, im Gartensaal d. Stadtkaisers von d. glänzenden Redner **Herrn Josef Lutz**, Vorsitzender des Kneipp-Bundes e. V., aus Bad Wörishofen, über:
„Warum u. wie sollen wir neippkur machen.“
 Um den Vortrag jedermann zu ermöglichen ist der Eintritt frei.
 Die Vorstandschaft.

und abends ins Excelsior
 das Kabarett von Karlsruhe
 Kein Weinzwang Tanz Eintritt frei

Bahnholwirtschaftl. Fr. Schmidt
 Wörth a. Rh. 23888
 empfiehlt **Fische** in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit. Telefon Maximiliansau 11.

Beitragseröffnung u. Empfehlung.
 Der geehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe zur geil. Kenntnis, daß ich am Samstag, den 28. Mai, im Saale Augartenstraße 46, 2. Etage, **„aus der Hand“** eine **Eröffnung** werde. Es kommen nur prima **Werk- und Baumaterialien** der billigsten Preisen zum Verkauf. **Qualität findet am Samstag, 28. Mai, abends 7 Uhr, die Eröffnung** meiner **Werkstatt mit Kautschuk** statt.
 Um geeigneten Zuspruch bittet
 Franz Karl Schwendemann, Weber u. Str.

Staatslotterie!
 Die Auszahlung der Gewinne aus der 2. Klasse, sowie die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse der **29.1255. Preuß.-Südd.-Klassenlotterie** beginnt am Freitag, den 27. Mai in meinen beiden Geschäften.
Schluß der Erneuerung: 8 Juni 1927.
 Für neu hinzutretende Spieler habe ich noch Kauflose in geringer Anzahl abgesetzt.
Zwerg
 Bad. Lotterie-Einnehmer
Karlsruhe i. B.
 Keibelstraße 11 und Waldstraße 38
 Telefon Nr. 4-28 Postfachkon. 0 1781

Sportblatt der Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Freitag, den 27. Mai 1927

Fußball-Ergebnisse vom Himmelfahrtstage.

Süddeutschland.

Bezirk Württemberg/Baden:
Karlsruher F.V. — 1. F.C. Pforzheim 6:3.
V.f.B. Karlsruhe — F.V. Juffenhäuser (Aufflieg) 2:2.

Bezirk Bayern:

1. F.C. Nürnberg — Burnley 4:2.
Wader München — V.f.B. Stuttgart 7:3.

Rheinbezirk:

F.V. Speyer — V.f.L. Neu-Heuburg.

Mainbezirk:

F.S.V. Frankfurt — Dresdener S.C. 2:3.
Eintracht Frankfurt — Blau Wit Amsterdam 3:4.
Griesheim 02 — Offenbacher Kickers 2:0.
Sportfreunde Frankfurt — Viktoria Hanau 9:4 3:0.

Bezirk Rheinhausen/Saar:

F.S.V. Mainz 05 — Freiburger F.C. 4:1.
S.V. Wiesbaden — S.V. Darmstadt 10:1.
S.C. Saar Saarbrücken — Union Niederrad 2:2.
Sportfreunde Saarbrücken — Rhönig Mannheim 2:2.

Westdeutschland.

Turu Düsseldorf — F.C. Himpstead (Mittwoch) 2:2.
Sp.B. Rhendj — F.C. Himpstead 2:4.

Ausland.

Länderspiele:

In Paris: Frankreich — England 0:6.
In Prag: Tschechoslowakei — Belgien 4:0.

Weitere Spielergebnisse:

Städtspiel: Bern — Berlin 5:2.
Young Fellows Zürich — Manchester United 2:3.
Servette Genf — F.C. Penarol Montevideo 0:1.
Wag Amsterdam — Velocitas Groningen (W.-Spiel) 5:1.
Heracles Almelo — Feyenoord Rotterdam 3:0.

F.C. Nürnberg schlägt die englische Berufsspielermannschaft.
Burnley 4:2 (0:1)

Ein schöner Erfolg des deutschen Fußballsports. — 20 000 Zuschauer.

Nürnberg, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Burnley, eine Mannschaft, die in der ersten Klasse der englischen Berufsspielerliga unter 22 Vereinen den fünften Platz einnimmt und während der letzten Saison zeitweise sogar die Tabellenführung innehatte, wurde vom D.F.B. für einige Lehrsätze nach Deutschland verpflichtet. Die Engländer spielten bisher gegen den Duisburger Sp.V. 4:2, gegen Victoria-Hamburg 10:4, gegen Tennis Borussia Berlin 4:0 und gegen Guts Muts Dresden 3:1. Die gleiche Mannschaft wurde am Himmelfahrtstag vom süddeutschen Meister 1. F.C. Nürnberg in einem sehr schönen und festlichen Kampf vor 20 000 Zuschauern 4:2 geschlagen. Das ist gewiß ein bemerkenswerter Erfolg des deutschen, insbesondere des süddeutschen Fußballs. Der Sieg Nürnbergs war dabei durchaus verdient. Die Engländer waren zwar in der ersten Halbzeit, mit dem Winde spielend, etwas überlegen und kamen auch durch ihren Linksaußen zum Führungstor, aber in der zweiten Halbzeit drängte dafür Nürnberg Burnley völlig zurück und kam durch vier prächtige Tore von Wieder, Hochglang (zwei) und Schmidt II zu einem schönen Siege.

Das Können der Mannschaften unterschied sich in der Ballbehandlung, in der Kombination und in der Technik kaum. Nürnberg war in diesen Punkten vollkommen ebenbürtig und hatte durch das bessere Schußvermögen seiner Stürmer sogar noch ein Plus. Die Engländer zeigten sich lebendig in der schnelleren Ballabgabe und dem besseren Startvermögen überlegen.

Im Einzelnen war bei den Engländern die Läuferreihe der beste Mannschaftsteil. Die Abwehr leistete in der ersten Halbzeit gutes, wurde aber bei dem kümmerlichen Drängen der Nürnberger in der zweiten Halbzeit etwas nervös. Im Angriff war der Innensturm etwas zu weich; Vorzügliche zeigten die beiden Flügelleute. Nürnberg zeigte auf seinem Posten eine ausgesprochene Schwäche. Besonders erfreulich spielte der Sturm, aber auch die übrigen Mannschaftsteile verdienten sich durch gutes Können und freudige Singabe an das Spiel eine gute Jenfur.

F.C. Nürnberg — F.C. Pforzheim 6:3 (2:2)

Zur Erlebung einer alten Rücksichtspflichtung trafen sich gestern seit langer Zeit wieder einmal zwei alte Bekannte. Wiederholungsbegegnung. Und so wurde dieses Freundschaftsspiel so freundschaftlich durchgeführt, daß man wenigstens beim F.C. Nürnberg Kampfsport ganz vermissen mußte. Selten wurde ein Spiel so urgemüht abgetrieben wie dieses Spiel gegen Pforzheim. Erst als Pforzheim nach 35 Minuten mit 2:1 in Führung lag, wurde es etwas enger. Lange kommt kurz vor Halbzeit bei einer Steilvorlage Reeb eine feine Sekunde früher an den Ball, überwindet den Torwart und schießt freiliegend vor dem leeren Tor zum Ausgleich ein. Damit war ein dem Spielverlauf nach unerdienter Gleichstand als Pauseresultat hergestellt.

Nach Wiederbeginn nützt Vogel einen Abwehrfehler der Läuferreihe entschlossen aus, rast durch und schießt wichtig ein. 3:2. Nach weiteren 15 Minuten verwandelt Kaffner mit direktem Linkschuß eine flante Quastens unhalbar zum 4. Tor. 4:2. Aber es währt nicht lange und ein schöner Angriff der Pforzheimer rechten Sturmreihe führt durch platzierendes Schuß des Halbrechten zum 3. Tor. In der Luft hatte der abgewehrte Ball nach Ansicht des Schiedsrichters die Linie überschritten. 4:3. Wiederum ist der derzeitige Kreisligaverein dem gefährlichsten Bezirksligaverein hart auf den Fersen. Doch Reeb stellt ebenfalls mit wunderbarem Durchschuß auf 5., und Kaffner erhöht kurz vor Schluß nach hübscher Sturmkomination auf 6. 6:3.

Es klappt:

Pforzheim:					
		Nauch	Koller		
		Woll	Kirchbauer		
	Solter	Müller	Hörner	Wegel	Seidel
	Wolke				
	Quasten	Reeb	Vogel	Kaffner	Lange
		Fimelstein	Grote	Günter	
		Trauth	Huber		

F.C. Nürnberg — Pforzheim moralischer Sieger. Ich hätte nicht geglaubt, daß die immerhin hart überalterte Klubelf einen beträchtlichen Kampfsport an den Tag legen und dem F.C. Nürnberg ein mindestens ebenbürtiges Spiel liefern würde.

Die F.C. Nürnberg-Elf schien von „Zahmarkt für Jung und Alt“ überhäuft zu sein. Außer den letzten drei Torerfolgen und einigen Schußparaden Wahmannsdorf war die Ausbeute sehr mager. Im Sturm machte sich das Fehlen des talentierten Verbindungstürmers

Zur Tagung des Badischen Landesausschusses

für Leibesübungen und Jugendpflege in Pforzheim.

Bei der am letzten Freitag in der Helmholz-Oberrealschule in Karlsruhe abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung wurde nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden die Tagesordnung der Landestagung entsprechend der Geschäfts- und Kassenberichte zur Diskussion gestellt. Die Anwesenden erklärten sich mit den vorliegenden Berichten einverstanden, so daß auf eine Aussprache verzichtet werden kann.

Nach Ernennung der Kassenprüfer, von denen einer dem F.C. Rhönig, Karlsruhe, und einer der katholischen Jugendpflege angehört, gelangen die eingegangenen Anträge auf Änderung des Satzungsentwurfs zur Beratung. Unter der Ablehnung der Anträge sind sämtliche Anwesenden einstimmig für den Satzungsentwurf. Die auf der Landestagung vorzunehmende Neuwahl sieht nach dem Beschluß des Gesamtvorstandes folgende Vertretung der einzelnen Organisationen im Vorstand vor: Abteilung Jugendpflege (12 Sitze) 4 Vertreter der katholischen Jugend, 3 Vertreter der evangelischen Jugend, 1 Vertreter der jüdischen Jugend, 1 der freien Jugendbewegung, 3 gewerkschaftliche Jugend; Abteilung Leibesübungen (12 Sitze). Um allen im Landesausschuß vertretenen Sportarten die Möglichkeit zur Mitarbeit im Landesausschuß zu gewährleisten, schlägt der stellvertretende Vorsitzende Bohner vor, daß die Deutsche Turnerschaft und der Süddeutsche Fußballverband auf die bis jetzt von ihm gehaltenen zweiten Sitze verzichten sollen, damit auf diese Weise die beiden freierwerbenden Sitze anderen Verbänden zugesprochen werden können. Turnerschaft und Fußballverband trugen diesen Mitteilungen in erfreulichem Verständnis für die im Landesausschuß vorgeschlagenen Veränderungen Rechnung, so daß der Landesausschuß vorgeschlagen werden kann, je einen Vertreter zuzubilligen: Der Deutschen Turnerschaft und dem Süddeutschen Fußballverband, dem Badischen Landesausschuß für Leichtathletik, dem Radportorganisationen, dem Schwimmverband, dem Deutschen Athletik-Sportverband, dem Schwarzwaldverein, dem Ruderverband, dem Skiclub Schwarzwald, dem badischen Sportverband für Kleintalbeschießen, den Naturheilvereinen und dem Frauenturnen; damit war im Wesentlichen die Vorarbeit für die am 28./29. Mai 1927 in Pforzheim stattfindende Landestagung geleistet.

Die Vertreter der Verbände der Ortsgruppen werden in Pforzheim im Geleit haben, die dortige Ausstellung im Industriehaus zu besichtigen. Diese Ausstellung ist eine Eigenart der

Bezirk stark bemerkbar. Auch in der Zusammenarbeit traten Mängel zutage, die für das schwere Prestige der kommenden Sonntags gegen den Sportklub Dresden unbedingt beseitigt werden müssen, soll eine weitere Katastrophe verhindert werden.

Die Spielleitung war nicht genügend.

Dr. V.

Mainmeister F.S.V. Frankfurt unterliegt dem Dresdener S.C. 2:3.

K. Frankfurt a. M., 26. Mai. (Drahtbericht.) Selbst Mannschaften von Rang haben es seit Jahr und Tag nicht mehr vermocht, den Mainbezirksmeister auf seinem Gelände in Vornheim zu schlagen. In Vornheim spielt, gilt der F.S.V. Frankfurt für fast unbesieglich. Wenn nun am Mittwochabend der Dresdener S.C. dieses Kunststück doch fertig brachte, dann wäre die nächstliegende Erklärung für diese Ueberrumpfung, daß die Vornheimer unter Form gespielt haben müßten. Das stimmt aber nicht ganz. Die Mainmeister-Elf war im Gegenteil sehr gut disponiert und sie legte in den ersten zwanzig Minuten ein Spiel vor, das ihre in einer Zahl von 5000 erschienenen Anhänger in sichere Siegesgewissheit wiegte. Schon nach zwei Minuten hatte der meisteffiziente Schwede Wist mit einem prächtig platzierten Schrägschuß Erfolg, und auch weiter war der vorjährige mitteldeutsche Meister lange Zeit in starker Bedrängnis. Lediglich die vorzügliche Arbeit vom Richter im Tor und die guten Leistungen von Glöckner (linker Verteidiger), Köhler (Mittelläufer) und Mantel (rechter Flügel) hinderten die Einheimischen daran, mehr Tore zu machen. Gegen Ende der ersten Halbzeit und fast in der ganzen zweiten Halbzeit liefen dann aber die Dresdener zu einer Form auf, spielen sie einen Fußball, daß der Vermögende entsetzt war und selbst das Vornheimer Publikum zu heraldischen Beifallsbekundungen hingeworfen wurde. Man sah einen sehr schönen Fußball, wie man ihn sonst nur von der allerbesten süddeutschen Klasse zu sehen bekommt. Gedächtnis der Ausgleich, Rechtsaußen Haftmann schloß zwei weitere schöne Tore. Erst gegen Schluß kam der vom besseren System und der überlegenen Technik völlig entworfene F.S.V. wieder mehr zu Wort und in letzter Minute konnte Wist das Ergebnis wenigstens auf 2:3 verbessern.

V.f.B. Karlsruhe — F.V. Juffenhäuser 2:2 (1:2).

Ein spannenden und fairen Kampf lieferten sich obige Mannschaften auf dem V.f.B.-Platz. Die Gäste zeigten mit diesem Spiel, daß sie tatsächlich bezugsfähig sind. Das Ergebnis entspricht ungefähr dem Spielverlauf. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

F.C. Mühlburg — F.C. Rhönig. Man schreibt uns: Auf dem Mühlburger Sportplatz findet am kommenden Samstagabend 6 Uhr ein Spiel statt. Die Gäste zeigten mit diesem Spiel, daß sie tatsächlich bezugsfähig sind. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf, das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf.

Beiertheimer Fußballverein. Am letzten Sonntag spielten die Schüler des Beiertheimer Fußballvereins gegen die Schüler des V.f.B. und konnten nach hartem Kampfe 2:0 gewinnen. Mit diesem Sieg errang die Schülermannschaft des V.f.B. die Abteilungsmeisterschaft. Es ist das die 2. Meisterschaft, die der V.f.B. erringen konnte.

Pforzheimer Goldwarenindustrie und darf sonst nur durch Eintäuser besucht werden. Diese Besichtigung findet am Samstag, nachmittags um 4 Uhr, statt. Um 5 Uhr wird im Rathaus eine Besprechung der Verbands- und Ortsgruppenvertreter stattfinden. Abends um 8 Uhr spricht im Restaurant zum Kaiserhof Pfarer Linz, Gotha, der Vorsitzende des Landesausschusses des Deutschen Fußballbundes über das Thema „Vom Sinn des Sports“. Diözesan-Präsident Hirt, Freiburg, behandelt die „Bedeutung der Methode unserer Jugendpflege“. Am Sonntag vormittag um 9 Uhr ist eine Sitzung der Ortsgruppenvertreter, um 11 Uhr beginnt im Bürgerauschulsaal des Rathauses die Hauptversammlung, deren öffentlicher Teil Begrüßung und Jahresbericht enthält, während in der geschlossenen Mitglieder-versammlung Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Satzungsänderungen und Verschiedenes behandelt werden. Um 2 Uhr nachmittags findet ein gemeinsamer Mittagstisch der Tagungsteilnehmer im Restaurant zum Kaiserhof statt. Für 3 Uhr sind die Aussichtswagen der Reichspost bereitgestellt zur Fahrt durch das Württemberg nach Tiefenbrunn; dort Besichtigung der Kirche mit den hervorragenden Kunstmalern, Weiterfahrt durch den Jagenschloßwald nach Seehaus und nach dem Jugendheim des B. d. J. auf der Georgshöhe. Die Rückfahrt soll so eingerichtet werden, daß die auswärtigen Gäste noch die Abendzüge erreichen.

Staatliche Gelder zum Bau von Übungsstätten und Jugendheimen.

Die im außerordentlichen Etat des Landes Baden enthaltenen 20 000 RM. Übungsstätten-gelder wurden nach Vorschlägen der Spitzenverbände nach Genehmigung des Verteilungsplanes durch das Unterrichtsministerium zur Auszahlung gebracht. Von den im Badischen Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege zusammengeschlossenen Organisationen erhielten Zumeilungen in Südbaden: Turnverein Zahn und Jugendbund für entschiedenes Christentum, in Freiburg, Pfadfinderschaft in Zahn, Turnverein und Fußballverein in Körtach, Fußballklub in Billingen, Turnverein St. Blasien, Turnverein und Fußballverein in St. Georgen i. Schwarzwald, Stadtturnverein in Singen a. S., Fußballklub in Bad Dürkheim, Verein für Rasenspiele Konstanz, Fußballklub Teutonia in Schömad, Wasserportverein Warmbach in Rheinfelden, Turn- und Sportverein Schönau i. W., Gesellen- und Jungmännerverein in Bonndorf, Deutsche Jugendkraft in Waldshut und Ferienheim der Evangelischen Jugendbünde in Falkau im Schwarzwald. Sh.

Internationale französische Tennismeisterschaften.

Der Auftakt in Saint Cloud.

Auf den Plätzen des Racing Club de France in Saint Cloud bei Paris nahmen am Mittwoch nachmittags die international ausgetriebenen französischen Tennismeisterschaften, an denen erstmalig nach dem Kriege auch wieder deutsche Spieler teilnahmen, ihren Beginn. Die Deutschen griffen allerdings am ersten Tage noch nicht in die Kämpfe ein. Von den Favoriten siegten die Amerikaner Tilden und Hunter leicht gegen Andre 6:6, 6:2, 6:0 bzw. gegen Berjyn 6:4, 6:3, 6:2. Noch überlegener siegten die Franzosen Brugnon und Cochet gegen August 6:1, 6:0, 6:4 bzw. Sartles 6:2, 6:2, 6:0. Dagegen hatten im Doppel die Franzosen Borotra/Lacoste Mühe, knapp 6:1, 7:5, 9:7 über Allens/Fisher erfolgreich zu bleiben.

Wegel-Pforzheim im ersten Spiel siegreich.

e. Paris, 26. Mai. (Telegramm.) Bei der Niesenebeteiligung an den internationalen französischen Tennismeisterschaften in St. Cloud können die Spiele nur langsam vorwärts gebracht werden. Von deutschen Teilnehmern trat bisher nur der junge Pforzheimer Wegel in Aktion, der Turneyes sicher 6:3, 6:3, 6:4 abfertigte. Lacoste fand bei seinem Landsmann George einigen Widerstand, ehe er mit 6:4, 6:2, 6:3 siegreich bleiben konnte. Der ungarische Meister von Kehrting schlug Rebois leicht 6:1, 6:1, 6:4 und der Schweizer Meister Weschlimann fertigte den Franzosen Augustin 7:5, 6:1, 6:4 ab.

Zum Davispokalspiel Deutschland-Südafrika

Nach dem leichten Siege über Portugal harrt der deutschen Davispokal-Vertretung in der 3. Runde eine weit schwerere Aufgabe. Dies empfängt der Deutsche Tennis-Bund vom 10. bis 12. Juni auf den Mau-Weiß-Plätzen in Berlin die Südafrikaner Condon, Spence und Raymond, die nur von einer ganz harten Mannschaft zu schlagen sind. Der D.T.B. hat daher an seine besten Leute die Anforderung gerichtet, sich für den angegebenen Termin freizumachen und wird nach Maßgabe der einlaufenden Zulagen seine Auswahl treffen. In Frage kommen für die Einzelspiele Froitzheim, Dr. Landmann, Rodenhauer und Hannemann, für das Doppel Dr. Landmann, Rodenhauer, Hannemann, Dr. S. Kleinschroth, Bergmann und Demastus.

Schwimmспорт

Vorrunde um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft.

Berlin, 26. Mai. (Drahtbericht.) Im neuen Berliner Lunapark-Bad wurde am Sonntag zwischen Poseidon Leipzig und Weissensee 96 das erste Vorrundenspiel um die Deutsche Wasserball-Meisterschaft ausgetragen. Die Mannschaften fanden sich zunächst mit der großen Wasserfläche schlecht ab und machten viele Fehlschüsse. Weissensee, das bei der Pause noch 1:0 führte, wurde später ganz zurückgedrängt und durch zwei Schüsse von Nieckbach 2:1 geschlagen.

Anschließend spielten:

Hellas, Magdeburg, und Spandau 04 ebenfalls 2:1.

Die Hellenen, die ohne Benede antreten mußten, hatten erst viel Schußgedr. Spandau lag bei der Pause nach einem Erfolg von Mettke 1:0 in Führung. Dann riß aber Magdeburg Spiel und Sieg an sich.

Arne Borg in Berlin.

k. Berlin, 26. Mai. (Drahtbericht.) Auch die zweite internationale Schwimmveranstaltung im neuen Berliner Lunapark-Bad brachte einen schönen Erfolg. Im Mittelpunkt des Interesses stand der Start des schwedischen Weltrekordmannes Arne Borg, der über 1000 Meter Freistil gegen eine Fehner-Staffel antrat und nach schönem Kopf- und Kopfstamp knapp mit einem Meter in 13:18,8 Minuten siegte.

Internationaler Eislauf-Kongress.

Beteiligung an den Winterspielen in St. Moritz genehmigt. — Kleeberg-Berlin Sekretär des Verbandes.

Der 2. Tag der Tagung des Internationalen Eislauf-Verbandes in Vagnères-de-Luchon brachte die mit Spannung erwartete Beratung über die Beteiligung der Landesorganisationen an den 2. Winterspielen 1928 in St. Moritz.

Die Zusammenkunft des Preisrichterkollegiums bei großen internationalen Veranstaltungen wie Europa- oder Weltmeisterschaften erfährt eine Neuordnung auf Grund der Beratungen, die eine von Jakobson-Finnland geleitete Kommission während der Kongrestage abhalten wird.

Leichtathletik

Hindenburg-Kampfspiele in Hannover.

61 Meter Speer — 45 1/2 Meter Diskus — 1,89 Meter Hochsprung — Glänzende Leistungen trotz schlechter Witterung.

0. Hannover, 26. Mai (Drahtber.) Eine wirklich hervorragende Belegung hatten die Hindenburg-Kampfspiele in Hannover am Himmelfahrtstage aufzuweisen. Der Belegung entsprachen auch die erzielten Leistungen, die der kühlen und unfreundlichen Witterung zum Trotz erzielt wurden.

Die Ergebnisse waren: 100 Meter: 1. Borner, Berlin 10,8 Sek., 2. Meyer-Berlin 10,9 Sek., 3. Büchner-Magdeburg 10,9 Sek., 4. Schölke-Berlin 10,9 Sek., 5. v. Rappard-Karlsruhe 4,0 Sek., 1. Wiese-Berlin 50 Sek., 2. Faust-Karlsruhe 51,2 Sek., 800 Meter: 1. Coghlan-Irland 15,9 Min., 2. Friedel-Widmersdorf 2:00 Min., 5000 Meter: 1. Petri-Hamburg 15:17,8 Min., 2. Alting-Berlin 15:22,8 Min., 110 Meter Hürden: 1. Steinhardt-Karlsruhe 15,9 Sek., 2. Werner-Stettin 16,4 Sek., 3. mal 200 Meter: 1. Bittl, Magdeburg 68,2 Sek., 2. Preußen Stettin 68,6 Sek., 3. mal 1000 Meter: 1. Preußen Stettin 8:05,4 Min., 2. Bittl, Magdeburg 8:06 Min., 3. DSC Hannover 8:07,1 Min., 4. mal 100 Meter: 1. Phönix-Karlsruhe 45,4 Sek., 2. Bittl, Magdeburg 44,7 Sek., 3. H.F.B. Leipzig, Diskus: 1. Hoffmeister-Hannover 45,42 Meter, 2. Paulus-Gießen 41,45 Meter, 3. Birmingham-Irland 39,62 Meter, Hochsprung: 1. Hejlesen-Norwegen 1,89 Meter, 2. Eide-Hannover, Beh-Berlin und Huhn-Jena, alle 1,79 Meter, Speer: 1. Sund-Norwegen 61,70 Meter, 2. Meiner-Berlin 61,08 Meter, 3. Hoffmeister-Hannover 55,80 Meter, Weitsprung: 1. Schumacher-Hamburg 7,01 Meter, 2. Knoop-Einsbüttel 6,81 Meter, Dreikampf: 1. Schumacher-Hamburg 203 P., 2. Lampe-Hannover 185 P., 3. Meiner-B. 100 Meter Frauen: 1. Lorenzen-Einsbüttel 11,9 Sek., 4. mal 100 Meter für Frauen: 1. W. Einsbüttel 53,3 Sek., 2. Eintr.-Braunschweig 55,2 Sek., Speer: 1. Luzen-Einsbüttel 28,46 Sekunden.

Leichtathletische Bezirksmeisterschaften.

Am kommenden Sonntag finden auf dem Sportplatz der Karlsruhe Polizei am Flughafen die Bezirksmeisterschaften des Bezirkes Karlsruhe des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik statt.

Es hatten hierbei Klar vom Polizeisportverein, der Badische 5000-Meter-Meister, der beim Langstreckenturn der D.S.B. viel gelernt hat und sich in großer Form befindet, wie sein Sieg am letzten Sonntag in Wiesbaden beweisen hat.

Die Kämpfe beginnen morgens 9 Uhr, nachmittags 2 Uhr. Da sowohl morgens wie nachmittags Entscheidungen zum Austrag kommen, so dürfte es sich empfehlen, die billigeren Tageskarten zu lösen.

Die Hanauer Kampfspiele in Neu-Freistett.

Die diesjährigen „Hanauer Kampfspiele“, die vom Sportverein Freistett-Kreuzstett veranstaltet werden, finden am 2. und 3. Juli statt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Der Sport des Sonntags.

Auch der letzte Mai-sonntag ist wieder ein Sport-Großtag erster Ordnung. Fußball, Leichtathletik, Handball, Motor- und Radsport, Tennis, Schwimmen und Hockey weihen alle ein großes Programm auf.

Vorschlagsrunde um die Deutsche Meisterschaft

Im Vordergrund des Interesses. Es war Süddeutschlands besonderer Triumph, daß von ihm in die Endspiele um die „Deutsche“ entwandten drei Vertreter nicht nur die Vorrunde, sondern auch die Zwischenrunde überstanden und nun mit dem einzigen noch übrig gebliebenen Vertreter der anderen Landesverbände, dem Berliner Meister Hertha-BSC, die Schlußspielrunde bestreiten.

In Nürnberg: 1. F. C. Nürnberg — München 1860, in Leipzig: Sp. Bg. Fürtth — Hertha-Berliner S. C. Das Nürnberger Spiel ist ohne Zweifel das interessantere der beiden. Der Papierform entsprechend müßte eigentlich der F. C. N. dieses Spiel gewinnen, denn er ist ja nicht nur süddeutscher Meister, sondern er konnte auch bei den Spielen im Bezirk Bayern Meister werden und den Münchener SV 1860 hinter sich lassen.

In Leipzig begeben sich unter der Leitung des Leipziger Schiedsrichters Kraus die Finalisten vom Vorjahr, Sp. Bg. Fürtth und Hertha-BSC. Das Können des Berliner Meisters in Ehren, es ist gewiß nicht gering, aber es wird — wie im Vorjahre — wahrscheinlich wieder nicht reichen, um einer technisch so überlegenden und so routinierten Mannschaft wie der der Sp. Bg. Fürtth ein Paroli zu bieten.

Die Aufstiegspreise haben ihr ursprüngliches Ziel, die zur Bezirksliga aufsteigenden Mannschaften zu ermitteln, verloren, da ja nach dem in Mainz angenommenen neuen Spielsystem nun alle an den bisherigen Aufstiegsspielen teilgenommenen Kreismeister ohne weiteres aufsteigen. Dennoch werden die Spiele, die sich ohnehin ihrem Ende zuneigen, fortgesetzt.

Sehr umfangreich ist wiederum das Programm der Privat-spiele. Zahlreiche Mannschaften aus anderen Landesverbänden und dem Ausland, Dresdener S.C., Wiener Crickets, Club Français Paris, S.C. Straßburg, weilen in Süddeutschland. Es spielen: Karlsruhe F.V. — Dresdener S.C., Eintracht Trier — Club Français Paris, Saar 05 Saarbrücken — S.C. Straßburg, Bayern München — Crickets Wien, F.C. Schweinfurt — Vf.R. Heilbronn, F.V. Saarbrücken — Offenbacher Kickers, Borussia Neunkirchen — S.V. 98 Darmstadt, Kreuznach 02 — Rot-Weiß Frankfurt (Samstag), 1. F.C. Jhr — Rot-Weiß Frankfurt, Hanau 94 — Höchst 01 und B. f. L. Neu-Zürich — Halles Bingen.

Die Rubrik „Süddeutsche Mannschaften auf Reisen“ ist auch wieder recht umfangreich. Die Stuttgarter Kickers legen ihre Fahrt durch Mitteldeutschland mit einem Spiel gegen Fortuna Leipzig fort, Vf. R. Fürtth spielt am Samstag gegen TSV. Achen und am Sonntag gegen den westdeutschen Meister Duisburger S.V. der Freiburger F.C. ist Gast des vorjährigen westdeutschen Meisters Vf. R. Aachen, S.C. Freiburg weilt wieder einmal in der Schweiz und zwar beim F.C. Grenzach.

Im Reich steht an der Spitze der fußballportlichen Ereignisse das Freundschaftsspiel Norddeutschland gegen Süddeutschland.

Wiesbadener Automobil-Wettbewerb.

Geschwindigkeitssprüfung „Rund um den Neroberg“. — Merz-Jülich (Bugatti) bester Fahrer.

Der letzte Tag des Wiesbadener Automobil-Wettbewerbs, in dessen Mittelpunkt die Geschwindigkeitssprüfung „Rund um den Neroberg“ stand, brachte kein gerade sehr freundliches, aber doch einigermaßen annehmbares Wetter. Die Geschwindigkeitssprüfung „Rund um den Neroberg“, als letzte Veranstaltung des Turniers, führte über eine 12,5 Km. lange Rundstrecke, die 86 Kurven umfaßt und wechselndes Gelände aufweist.

Die Rundstrecke war von den Motoristen drei- bzw. viermal, von den Tourenwagen dreimal, von den Sportwagen fünfmal und von den Rennwagen achtmal zu durchfahren. Der Start erfolgte bei den Rädern in zwei Gruppen, bei den Wagen ruderweise zu je drei und vier Wagen. Leider ging es diesmal nicht ohne Unfälle ab. Bei den Motorrädern stürzte Braun-Frankfurt (Imperia-Seitenwagen), blieb aber unverletzt. In der Klasse der Wagen ereigneten sich zwei Unfälle. Der Schweizer Hürlmann (Benz) wurde in einer Kurve aus der Bahn geworfen, während Kappler-Gernsbach (Bugatti) bei der Ueberholung des von Heusser-Kleinmalkalen gesteuerten Steyr-Wagens gegen einen Baum geschleudert wurde.

Der Wanderpreis der Stadt Wiesbaden für den schnellsten Wagen fiel an Merz-Jülich (Bugatti-Kompressor) der mit der famolen Zeit von 1:10:45 Std. einen Stundenbruchschnitt von 84,8 Km herausfuhr und den Wanderpreis zum zweiten Male und damit ebenfalls gewann. Auch der Wanderpreis für die schnellste Runde fiel an den Schweizer.

Die Ergebnisse waren: Rennwagen (8 Runden), bis 3000 ccm: 1. Merz-Jülich (Bugatti-Kompr.) 1:10:45 Std. (beste Zeit des Tages), 2. Kappler-Gernsbach (wegen Unfall aufgegeben); bis 2000 ccm: 1. Baader-Mannheim (Bugatti-Kompr.) 1:17:45 Std. (Alleingang); bis 1500 ccm: 1. Karrer-Jülich (Bugatti-Kompr.) 1:17:52,2 Std., 2. Cleer, Frankfurt (Bugatti) 1:19:06 Std., 3. Teilmeyer; bis 1100 ccm (6 Runden): 1. David-John-Saarbrücken (Amilcar) 1:12:49 Std. (Alleingang).

Sportwagen (5 Runden), über 3000 ccm: 1. v. Wenzel-Mosau (Mercedes-Benz) 53:27,3 Min., 2. Graf Erbach-Erbach (Mercedes-Benz) 55:48 Min., 2. Teilnehmer; bis 3000 ccm: 1. Deilmann-

Das Ausland weist ein Städtepiel Basel-Berlin und die Länderspiele Schweiz-Deisterreich in Zürich, Schweden-Italien in Stockholm, Norwegen-Dänemark in Oslo auf.

Leichtathletik.

Internationale und nationale Leichtathletik-Feste in großer Zahl stehen auf dem Sportprogramm des 29. Mai. Internationale Kampfspiele veranstalten WBS, Bremen, DAC-Arminia Viefels, Schwarz-Weiß Erfurt (mit 25 Kilometer Gehen „Rund um Erfurt“) und Preußen Krefeld. „Nationale“ gibt es bei Schwaben Augsburg, SV, Straßburg und SV. Jena. — Bei den Internationalen Frauenwettkämpfen in Prag sind auch Deutsche am Start zu finden und am Staffellauf „Quer durch Stockholm“ nehmen neben einer Pariser Mannschaft auch Deutsche, eine Staffel des S.C. Charlottenburg teil.

Das Endspiel um die Deutsche Handball-Meisterschaft.

Der Deutschen Sportbehörde, führt in Berlin den Titelverteidiger Pol.SV. Berlin und den Pol.SV. Hannover zusammen. Die Polizisten aus Hannover besitzen zwar eine ganz ansehnliche Kampfkraft, was noch ihr Sieg über den mitteldeutschen Meister, Pol.SV. Halle, bewies, dennoch werden sie aber doch kaum dem Berliner Meister gewachsen sein. Wir rechnen bestimmt damit, daß sich der Pol.SV. Berlin abermals den Titel eines Deutschen Meisters holt. — Bei den Damen bestreiten Guts Muths Dresden und der S.C. Charlottenburg das Endspiel um die DSB-Meisterschaft. — Anschließend an diese Titelkämpfe findet im Deutschen Stadion zu Berlin ein Handballkursus der Deutschen Sportbehörde statt, zu dem auch einige süddeutsche Spieler berufen wurden.

Turnen.

Die Deutsche Turnerschaft bringt am 29. Mai ihre Zwischenrunde um die Meisterschaften im Hand- und Fußball zum Austrag. Um den Titel eines Handballmeisters der D.T. spielen in Chemnitz T.V. Chemnitz-Gablenz — T.V. Gera und in Hannover Turnklub Hannover — Pol.SV. Rastatt. Im Fußball kämpfen in Mannheim T.V. 1846 Mannheim gegen T.V. Raftrop und in Chemnitz T.V. Radebeul gegen T.V. 1861 Forth um die Berechtigung, am Endspiel teilnehmen zu dürfen.

Tennis.

Die am Himmelfahrtstag begonnenen Turniere in Frankfurt/Main, Dresden und Breslau sollen am Sonntag zu Ende geführt werden. Vorausgesetzt natürlich, daß eine günstige Witterung den programmgemäßen Verlauf der Spiele sichert. — Ueber Sonntag dauern auch noch die internationalen französischen Meisterschaften mit deutscher Beteiligung in Saint Cloud an.

Rudern.

Die Rudersaison beginnt! Die Frühjahrsregatten in Berlin-Grünau, Mühlheim/Ruhr, Breslau und Dortmund machen den Anfang. Acht Tage später gibt es auch im süddeutschen Gebiet die ersten Regatten.

Schwerathletik.

In Oberstein/Rahe steigt nach sorgfältiger Vorbereitung ein Länder-Ringkampf Deutschland-Dänemark. Die deutschen Farben vertreten (vom Fliegen- bis Schwergewicht): Moller-Mühlheim/Ruhr, Leuch-Rürnberg, Steinig-Dormund, Sperlings-Kürnberg, Braun-Kreuznach, Rieger-Berlin und Lehning-Ludwigshafen.

Motorisport.

Die motorsportlichen Veranstaltungen des Sonntags, Dreiecksrennen bei Speyer, Doppelbahnrennen des A.D.C. Karlsruhe Wildparkrennen und Westdeutsche Gebirgsprüfungsfahrt sind in erster Linie den Motorradfahrern vorbehalten. — Im Ausland hat mit dem Großen Preis des M.C. Italien ein bemerkenswertes Rennen.

Pferdesport.

Galopprennen in Hamburg-Großborstel, Dresden, Stettin, Düsseldorf, München-Miem und Paris.

Tagungen.

Der Deutsche Hockey-Bund und in Bad-Nauheim seine Jahreshauptversammlung ab; eine Vorstandssitzung des Deutschen Schwimm-Verbandes findet in Würzburg statt und in Berlin tritt der Handball-Ausschuß der D.S.B. zu einer Sitzung zusammen.

Dortmund (Austro-Daimler) 54:50,4 Min., 2 Teilnehmer; bis 2000 ccm: 1. Kimpel-Ludwigshafen (Bugatti-Kompressor) 56:59,4 Min., 3 Teilm.; bis 1500 ccm: 1. Stumpf-Letzky-Mainz (SVW) 51:20,3 Min., 2 Teilnehmer; bis 1100 ccm: 1. Zimmermann-Limbürg (Pinto) 1:14:16 Std. (Alleingang).

Tourenwagen (8 Runden), über 3000 ccm: 1. Merz-Darmstadt (Mercedes-Benz-Kompr.) 32:03,4 Min., 5 Teilnehmer; bis 1500 ccm: 1. Bischoff-Hannover (Chiribich) 33:23,4 Min., 3 Teilnehmer, bis 1100 ccm: 1. Kamper-Koblenz (Opel) 35:18 (Alleingang); bis 500 ccm: 1. Butenuth-Hannover (Hamomag) 39:26,4 Min. (Alleingang).

Motorräder (3 Runden), bis 175 ccm: 1. Bartels-Wiesbaden (BMW) 45:47,3 Min. (Alleingang); bis 250 ccm (3 Runden): 1. Müller-Wiebrich (Harjo) 36:34,3 Min., 2 Teilnehmer; bis 350 ccm (4 Runden): 1. Pöhlke-Köln (Sunbeam) 42:57,2 Min., 2 Teilnehmer, Wiesbaden (Ker-Mcme) 48:01,4 Min., 3 Teilnehmer, Frankfurt (V.C.) 51:33 Min., 5 Teilm., bis 500 ccm (4 Runden): 1. Hammer Schmidt-Siegen (BMW) 41:10 Min. (beste Zeit der Motorräder), 2. Meißner-Saarbrücken (Sarofa) 42:47 Min., 3. Wiest-Darmstadt (BMW) 44:21,3 Min., 6 Teilnehmer; bis 750 ccm (4 Runden): 1. Kürten-Düsseldorf (Andres) 46:35,4 Min., 3 Teilnehmer.

Motorräder mit Seitenwagen (3 Runden): 1. Kürten-Düsseldorf (Andres) 32:49 Min., 2. Eidelmann jun., Wiesbaden (Ariel) 34:04 Min., 3. Theobald-Nürnberg (Victoria) 35:43,2 Min., 4 Teilnehmer; über 600 bis 1000 ccm: 1. Karrer-Frankfurt (Horex) 44:12 Min. (Alleingang).

Zu dem Unfall des badischen Fahrers Karl Kappler aus Gernsbach beim Wiesbadener Automobilturnier wird uns aus Wiesbaden noch gemeldet:

Am schwerwiegendsten verlief ein Sturz des Süddeutschen Kappler-Gernsbach, der bei einem Ueberholungsversuch in weitem Bogen über die Böschung in den Wald geschleudert wurde, wobei sein Wagen zwei 60 cm starke Latten zertrümmert und zertrümmert wurde. Während die Verletzungen Kapplers nicht sehr gefährlich zu sein scheinen, sind die des Beifahrers ernstlicher Natur.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Mai.

Der Himmelfahrtstag

Gilt von jeher als der Tag der Ausflügler. Große und kleine Vereine, Gesellschaften und Klubs benützen mit Vorliebe den Himmelfahrtstag zu gemeinsamen Ausflügen, Wanderungen und Spargelessen.

Lohnstreik im badischen Sipiergewerbe.

Die Schlichterkammer des Landesschlichters erledigt gestern einen Schlichtungsbescheid, wonach der Sipierlohn jeweils Ortsklasse I in Unterbaden RM. 1.39 und in Ober- und Mittelbaden RM. 1.36 beträgt.

Strahnenherstellung. Der Verkehr in der Rintheimerstraße ist auf einige Tage gesperrt, da man am Mittwoch mit der Beschotterung begonnen hat.

Wingispaketverkehr. Die Deutsche Reichspost bittet, mit der Befreiung der Wingispakete möglichst frühzeitig zu beginnen, damit Anhäufungen in den letzten Tagen vor dem Fest vermieden werden.

Bargeldlose Entrichtung der Steuern. Die Steuerhuldigkeiten werden an die Kassen der Reichsfinanzverwaltungen — Kassen der Finanzämter, der Hauptzollämter und der Zollämter — an besten Bargeldlos entrichtet.

Selbsttötungsversuch. In der Nacht zum Donnerstag schloß sich ein in Ruppurr wohnhafter, pensionierter Lokomotivführer in seine Küche ein und öffnete den Gasbrenner.

Infolge eines Schwächeanfalles stürzte am Mittwoch abend ein 31 Jahre alter Kaufmann in der Gartenstraße von seinem Fahrrad und blieb bewußtlos liegen.

Ueberziehermarder. In letzter Zeit wurden, hauptsächlich in Dörfern der Rheintalbahn und der Linie Stuttgart-Karlsruhe, sowie in hiesigen Kaffees mehrere Ueberzieher verwendet.

Autounfall. Der Führer eines Personkraftwagens, ein 44 Jahre alter Zahnarzt aus Pforzheim, fuhr gestern abend kurz nach 7 Uhr in der Stillingstraße hinterm Hauptbahnhof auf der linken Seite der Fahrbahn auf ein entgegengekehrter Richtung mit dem Fahrrad auf der rechten Seite stehendes Maschinenarbeiterspaar.

Verkehrsunfälle. Ein 17 Jahre alter Radler von hier wurde gestern vormittag in der Kaiserallee bei der Schillerstraße mit seinem Fahrrad von einem ihn überholenden Personkraftwagen angefahren und vom Rad geworfen.

Verhaftungen. Ein 54 Jahre alte Frau und ein 18 Jahre alter Mann wurden von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden geworfen.

Beilagen-Hinweis. Ueber das Pfingst-Angebot des bestbekanntesten Sporthauses Freundlich, Karlsruhe, Kaiserstraße 185, liegt unserer heutigen Ausgabe eine vierseitige Beilage bei, deren Beachtung wir unseren Lesern besonders empfehlen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auf das heutige Anferat der Firma W. Voländer, die diesmal im Pfingstverkauf eine besonders schöne Auswahl in den angebotenen Artikeln bringt, wird hingewiesen.

Jahrmart für Jung und Alt.

Der Steirische Abend

am Dienstag hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Die große Halle war bis auf den letzten Platz besetzt. Eröffnet wurde der Abend durch einen kurzen Vortrag des Leiters der volkstümlichen Gruppe des Alpenländischen Verbandes, des Herrn Dipl.-Ing. Teischninger aus Graz.

Die Bad. Meisterschaft im Tanz!

Hatte schon das Tanzturnier um die Meisterschaft von Karlsruhe am Samstag bei der Karlsruher Bevölkerung größte Aufmerksamkeit gefunden, so war das Turnier am Mittwoch abend um die Bad. Meisterschaft ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges.

B-Klasse. 1. Herr Kapfke-Frl. Dischinger, 2. Herr Eglinger-Frau Meier, 3. Herr Nitta-Frl. Dischinger, 4. Herr Illmann-Frl. Dietzche.

B-Klasse. 1. Herr Rieth-Frl. von Christhoff, 2. Herr Kapfke-Frl. Dischinger, 3. Herr Eglinger-Frau Meier.

Kombinations-Klasse (Gaumeister-Klasse von Baden). 1. Herr Nittel-Frl. Kaller, 2. Herr Rieth-Frl. von Christhoff, 3. Herr Eglinger-Frau Meier.

Somit sind die Lehrgenannten im Besitze der Bad. Meisterschaft. Wiederum waren wertvolle Preise für die Siegerpaare ausgegeben. So unter anderem 1 Kleid im Wert von 200 Mark, große Majolika und andere Vafen, elektrische Teelocher, Teelampen und manch anderes schönes Stück.

Das Kabarett begann aus Rücksicht auf das Turnier erst um 10 Uhr. Direktor Hans Blum hatte wie immer ein erstklassiges Programm aufgestellt und sich später selbst daran beteiligt.

Einem großen Tag hatte die Veranstaltung am Himmelfahrtstage. Bereits um 11 Uhr vormittags wurde der Betrieb eröffnet durch ein Promenadenkonzert auf dem Werderplatz.

paare aus dem Tanzturnier wieder begeisterte Huldigungen entgegennehmen konnten. Im Kabarett waren es die Tanzschule Diga Mertens-Leger, Herr und Frau Kögeler, die Herren Böser, Frick Diehm und der Leiter des Kabarets, Hans Blum.

Was der Freitag auf dem Jahrmart bringt.

Das allgemeine Interesse für den Jahrmart dauert bei der ganzen Bevölkerung an. Aus diesem Grunde hat man wieder ein erstklassiges Programm aufgestellt, in der Annahme, damit unserer Karlsruher Einwohnerschaft eine besondere Freude zu bereiten.

Der Film „Unsere Jugend — Unsere Hoffnung“ wurde mit Spannung erwartet von den Familien, deren Kinder vom Verein Jugendhilfe in verschiedenen Erholungsheimen untergebracht waren oder noch sind.

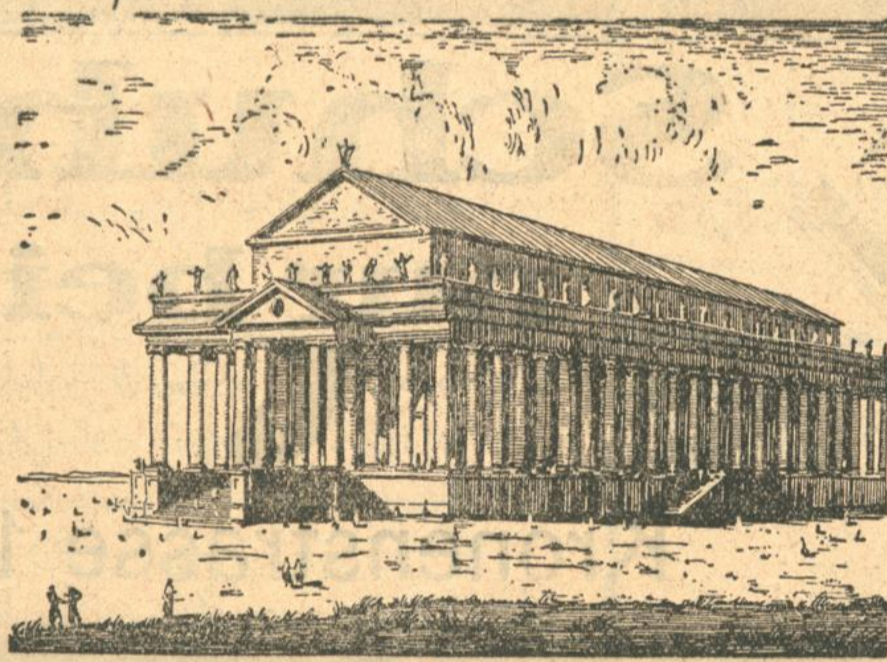
Branzeigen der Veranstalter.

Wiener-Hof-Künstlerische. Heute findet ein Künstlerfest verbunden mit einem Ehrenabend, in den schönen Räumen des Wiener-Hof statt.

Dritter Beethoven-Abend. Heute, Freitag, den 27. Mai, wird um 8 Uhr die Reihe der Beethoven-Sonaten-Abende durch Alfred Hoch fortgesetzt.

Warum und wie soll man Kneipatur machen? Der Gedanke, den Körper in seinen natürlichen Abwehrmaßnahmen gegen Krankheiten zu unterstützen, ist uralte.

Ulm berühmt zu werden.



zündete Herostratos im grauen Altertum eins der sieben Weltwunder, den Artemistempel von Ephesos an. Seitdem spricht man von herostratischen Taten, wenn einer etwas Schönes und Großes aus Eitelkeit vernichtet, um in die Zeitung zu kommen.

Wunder der neuen Zeit ist Greiling-Juwel zu 68

Wenn sie in Brand setzt, ist nicht nur weit davon entfernt, als Herostratos verschmht zu werden, er verschafft sich im Gegenteil mit dem lieblichen, einer Artemis würdigen Duft dieser aromatischen Marke einen so ausgezeichneten Genuß, daß er durchaus von der Welt befriedigt ist und von allen herostratischen Anwendungen befreit bleibt.

Unsere Schwarz-Weiß-48 und Auslese-58 sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt.

Sie gehören zu den wenigen führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

Tagungen im Lande.

Berein Südwestdeutscher Zeitungsverleger.

In den Tagen vom 21. bis 23. Mai d. J. hielt der Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger G. B., dem die meisten Tageszeitungsverleger Badens und der Pfalz als Mitglieder angehören, seine diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung in Karlsruhe ab. Dieselbe dürfte sich eines recht guten Besuchs, besonders auch von Seiten der Damen und der Verleger-Jugend, erfreuen, und sie nahm in allen ihren Teilen einen durchaus befriedigenden Verlauf.

Die Mitgliederversammlung selbst fand am 22. Mai im großen Sitzungssaale der Handelskammer, geleitet von dem Vorsitzenden des Vorstandes, Stadtrat Verleger K. Oelblin, Baden-Baden, statt. Sie hatte sich, neben den üblichen Regularien wie Tätigkeitsbericht, Rechenschaftsbericht, Voranschlag, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Bericht über die im vorigen Jahre gegründete, sehr segensreich wirkende Sterbefälle usw. mit einigen recht wichtigen Punkten zu befassen. Hieraus sei vor allem betont, daß die Aussprache über die geschäftliche Lage der Zeitungsverlage erkennen ließ, daß sich hierin die meisten Verleger keiner Täuschung hingeben und daß es deshalb mehr denn je gilt, gemeinsam den drohenden Schwierigkeiten und Sorgen zu begegnen. Der von mehreren Seiten ergangene dringende Appell zum engeren Zusammenschluß dürfte daher auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Von Interesse war auch das Referat über aktuelle Steuerfragen von Dr. E. Berndt, Mannheim. Im Anschluß daran wurde beschlossen, die schon längere Zeit in Vorbereitung befindliche Steuerberatungsstelle des Vereins mit Wirkung ab 1. Juni ins Leben treten zu lassen. Weitere Beratungen ergaben sich aus den im letzten Jahre gegründeten Bezirksarbeitsgemeinschaften Baden und Pfalz und aus der Errichtung eines Schiedsgerichtes mit dem Sitz in Karlsruhe, wobei die für die Zukunft aus diesen Einrichtungen sich für Verleger und Redakteure ergebenden gemeinsame Arbeiten ihre Erwähnung fanden.

Besondere Aufmerksamkeit wurde sodann den trotz der Schaffung eines Berufsstandes für Anzeigenverleger noch keineswegs befriedigenden Zuständen auf dem Anzeigengebiete gewidmet. Es ist leider festzustellen, daß seitens der Großverleger wie der Anzeigen-Expeditoren einerseits durch Unterbietungen schlimmster Art, andererseits durch Placierung von unehrlichen und unethischen Verhältnissen geschaffen worden sind, die den Anzeigenverlegern ein entgegenstehendes Verhalten gebietet. Diese Dinge energisch zu begegnen, zu welchem Zweck entsprechende Beschlüsse gefaßt wurden.

Nach dreistündiger Dauer konnte der Vorsitzende die harmonisch verlaufene und sichtlich befriedigend wirkende Mitgliederversammlung mit Worten aufrichtigen Dankes und mit der Aufforderung zu weiteren treuen Mitarbeitungen schließen.

Umrahmt war die 21. ordentliche Mitgliederversammlung von Veranstaltungen geselliger Natur, die ebenfalls, von der Vereinigung Karlsruher Zeitungsverleger geboten, bestens verliefen. Der Samstagabend sah die Teilnehmer im Hotel Reichshof zu einer Besprechung vereinigt, in welcher das Künstlerpaar G. L. und Sch. durch prächtige Vorträge zur Laute die Anwesenden entzückte. Am Sonntagabend fand in den Räumen des Hotels Germania gemeinsames Abendessen mit daran sich anschließender Unterhaltung und Tanz statt. Bei letzterer hatten die Anwesenden Gelegenheit, die reise Kunst der Mitglieder des Landes-Theaters Frau W. K. und Robert B. durch Darbietung prächtiger vorgetragener Gesangsstücke zu bewundern, während Fräulein Bielefeld, Balletmeisterin des Landes-Theaters, durch einen Walzertanz die Straußschen Wiener Lieder von Frau Blättermann

in dankenswerter und wirkungsvoller Weise ergänzte. Küche und Keller der beiden Hotels befriedigten allgemein.

Den Schluß der Tagung bildete ein Autoausflug ins Mittel, Schwarzbachtalperre, Herrenwies (Aufenthalt im Kurhaus), Baden-Baden. Trotz der recht fühlbaren Kühle verlief auch dieser Schlußprogramm punkt bestens und zu allgemeiner Befriedigung. — Die nächstjährige ordentliche Mitgliederversammlung findet in Eberbach am Neckar statt.

Bereinigung bad. Schul- und Fürsorgeärzte.

Die Jahresversammlung der Vereinigung badischer Schul- und Fürsorgeärzte fand kürzlich in Baden-Baden statt. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Beratungen über den Entwurf eines badischen Wohlfahrtspflegegesetzes, die durch zwei Vorträge von Dr. Pfleger, Freiburg und Dr. Kappes, Karlsruhe eingeleitet wurden. Der erste Entwurf ist bekanntlich zurückgezogen worden und ob ein zweiter Entwurf die mehr auf politischem Gebiete liegenden Hemmnisse zu verhindern vermag, bleibt abzuwarten. Die ärztlichen Forderungen gipfeln: 1. in dem Verlangen einer schärferen Trennung der Gesundheitsfürsorge von der Wohlfahrtspflege; 2. in der Sicherstellung des ärztlichen Einflusses auf allen gesundheitlichen Gebieten; 3. in freier Arbeitsmöglichkeit für den Arzt ohne zu starke Beschränkung durch die gesetzlichen Vertreter der sozialen Fürsorge (Bezirksfürsorgeverband, Jugendamt, Landesversicherungsanstalt und Krantentasse). Der Versammlung erscheint es richtig auf dem bisherigen Wege des tatkräftigen Ausbaues der sozialhygienischen Einrichtungen im Anschluß an unsere in Baden sehr gut staatlich organisierte Schulgesundheitsfürsorge weiterzuarbeiten. Auf solchen Grundlagen könnte eine spätere gesetzliche Regelung mit Erfolg aufbauen. Der Tätigkeitsbericht ergab, daß die junge Vereinigung bereits eine für das Land Baden stattliche Mitgliederzahl zu verzeichnen hat, und daß ihr schon mehrfach Gelegenheit geboten war, praktisch zu gesundheitsfürsorglichen Fragen Stellung zu nehmen.

Landesverband badischer Glasmeister.

Am Sonntag fand in Mosbach der 9. Verbandstag des Landesverbandes badischer Glasmeister statt. Die Eröffnung des Verbandstages am Sonntag vormittag, zu der als Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden Landrat Dr. Fassl, Bürgermeister Dr. Boulangier, Verwaltungsdirektor Reich, sowie als Vertreter des Handwerks, Gewerbedirektor Eberhardt und Gewerbereinsvorstand David Müller erschienen waren, erfolgte durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Obermeister Ludwig Seiderer, Karlsruhe, mit einer Begrüßungsansprache. Der Geschäftsbericht weist auf rechtliche und erprießliche Arbeit hin. Mit einem Saldo von 57 000 M. kann ins neue Geschäftsjahr eingetreten werden. Bei Festsetzung des Beitrags hofft der Vorstand ohne Erhöhung auskommen zu können, was von der Versammlung freudig begrüßt wurde. Obermeister Seiderer, Karlsruhe hielt einen Vortrag über „Preisbildung im Glasgewerbe“. Die Ausführungen gipfelten darin, daß die heutigen Preise nicht dazu angetan sind, damit den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Forderung lautet deshalb: vom Quadratmeterpreis zum Stückpreis überzugehen, worüber eine Entscheidung angenommen wurde, die an die Architekten, den Städteverband usw. weitergeleitet werden soll. Redner fordert mehr Einigkeit unter den Kollegen und rief die Organisation zur Bekämpfung der Preisnot auf. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Baden-Baden bestimmt.

Bäckerversammlung.

— Sinsheim, 24. Mai. Auf letzten Sonntag hatte der Verband badischer Gutspächter seine Mitglieder in Lachners Wirtschaft zum „Bühnenfest“ eingeladen. Den Vorsitz führte der Verbandsvorsitzende, Generaldirektor Dr. Müller-Waghausel. Nach Begrüßung der Erfahrenen referierte Oekonomierat Viehauer-Karlsruhe, der Geschäftsführer des Verbandes, über „Zweck und Ziele des Bäckerverbandes“. Nach ihm hielt Rechtsanwalt Schön-Karlsruhe einen ausgezeichneten Vortrag über: „Pächterrecht und Pächterschutz“, und schließlich sprach noch Vaudirektor von Clement von der Süddeutschen Pächterkreditanstalt Stuttgart über „Pächterkreditfragen“. Alle Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Mit den erfolgten Neuanmeldungen zählt der Verband nun annähernd 100 Mitglieder mit etwa 10 000 Hektar Land.

Berein der Badener zu Berlin.

Am 5. Mai hielt Regierungsrat Math. Kühn vom Reichsarbeitsministerium aus Anlaß der Monatsversammlung des Vereins der Badener zu Berlin im Hoftheater des „Reichsgebäude“ einen äußerst interessanten und lehrreichen Vortrag über die Bedeutung des Volksschauspiels im allgemeinen und über das Volksschauspiel in Detmold im besonderen. Der Redner führte in von großer Sachkenntnis zeugenden Ausführungen in das Wesen der Schauspielkunst, namentlich aber in das des Volksschauspiels ein: Neben dem sich unablässig ausbauenden, den verschiedensten kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnissen anpassenden, in der Hauptstadt städtischen Theater blieb ein Stück des mittelalterlichen Theaters auf dem Lande erhalten. Dieses Bauerntheater hat bis auf den heutigen Tag charakteristische Merkmale der mittelalterlichen Bühne, der Passionen- und Mysterienspiele bewahrt. Seine darstellenden Kräfte sind heute aus dem Volk, seine Bühne ist vorwiegend die offene Naturbühne, sein Zuschauerkreis die große Volksmasse. Handlung, Geschehen, Bewegung, das ist das hauptsächlichste Wirkungsmittel der Freilichtbühne. Im Aufbau der Bühne springen Häuserfronten, Baumgruppen und dergleichen lebhaft vor. Tiefe Ausblicke führen das Auge in die Ferne. Der Chor ist der hauptsächlichste Träger der Bewegung. Reiche Bewegung herrscht auch im Spiel der Farben. Dieses häuerliche Theaterleben blüht noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sehr reich. Nachdem in den folgenden Jahren ein starker Rückgang eingetreten war, ist in jüngster Zeit wieder ein Fortschritt zu verzeichnen, namentlich in Süddeutschland. Kühn, selbst Detmolder, der vor dem Krieg auf der Detmolder Bühne den Stausacher darstellte, schilderte dann aus warmer Heimatliebe heraus das Werden, Wachsen und Aufblühen des Detmolder Volksschauspiels, die Mühen und Sorgen des kunstbegeisterten Leiters der Spiele, Pfarrer Stier, aber auch den Segen, den die opferfreudige Schar der Detmolder über ihre Heimat brachte. Er zeigte, wie das immer weitere Bekanntwerden des Volksschauspiels die Ströme der Besucher sich stets vermehren und das Naturtheater sich vergrößern ließ, so daß heute ein gedeckter Zuschauerraum für 4000 Personen zur Verfügung steht. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß jeder seiner aufmerksamen Zuhörer beim Besuch seiner lieben Heimat ganz gewiß es nicht veräumen werde, sich den — im Jahre 1927 wieder aufgeführten — „Wilhelm Tell“ auf der prächtigen Naturbühne Detmold anzusehen. Eine solche Sache unterstützen oder dafür Interesse haben, heiße soziales Verständnis zeigen.

Anschließend an diesen Vortrag wurde der Film „Deutsche Heimatspiele“ gezeigt, der von Regierungsrat Kühn sehr sachkundig erläutert und außerdem feinfühlig musikalisch untermauert wurde. Der Film wurde dankenswerter Weise vom Bühnenvolksbund zur Verfügung gestellt. Die gut besuchte Versammlung dankte herzlich für das Gebotene. Bl.

2340
telefonieren Sie an, wenn Sie Ihre Polstermöbel, Teppiche etc. 110-5

MOTTEN
frei haben wollen.
Entmottungs-Anstalt
Anton Springer
Erlangerstraße 51
Aelteste, größte u. leistungs-
fähigste Anstalt am Platze.

Anzug
Stoff direkt ab Fabrik
3,10 Meter hochzeit
schöner stammgar, auch
für Ia, Jodentelb, zu
für 46,- portofrei a.
Kadomne, Müller zu
Zürich. (C 5164)

**Frühzeitiges
All-Aussehen**
Infolge grauer Haare
behandeln Sie sofort mit
der bewährten
„Julco“ Haar-
farbe
Schöne Farbentöne,
Bequem zum
Selbst-Färben.
Internat. Apotheke
am Marktplatz
Hol-Apoth., Kaiserstr.
Apotheken u. Drogerien.

Bucherer
Neue
Flattener
Kartoffeln
3 Pf. 55 Pf.
Inland-
Kartoffeln
sehr schöne
gelunde Ware
3 Pf. 8 Pf.
Bucherer
1885



Schönere
Seidenstrümpfe
als je zuvor...

Ihre zarten Strümpfe aus Seide oder Kunstseide sind mit Lux Seifenflocken stets wohlgepflegt. Staub und Ausdünstung sind der zarten Seidenfaser gefährlich. Waschen Sie Seidenstrümpfe sofort nach jedem Tragen im Schaumbad der Lux Seifenflocken; so erhalten sie sich in Farbe, Form und Glanz lange wie neu. Kunstseidene Strümpfe werden einfach im lauwarmen Lux Seifenflockenschäum behutsam ausgedrückt, dann mehrmals in lauwarmem Wasser gespült und zum Trocknen in ein Tuch eingeschlagen. Nur in Original-Paketen zu 50 und 90 Pfennig erhältlich.

Lux Seifenflocken für alles, was feuchte Behandlung verträgt.



LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT“ MANNHEIM.

Pfingst-Sonder-Angebot

Restposten Wolperser		la schwebere Qualität dieser Art	
60x120	90x130	90x180	110x220
8.50	13.50	19.50	29.—
150x250	200x300	230x315	250x350
44.—	64.—	80.—	96.—
			135.—

Auf sämtliche übrigen Waren, ausgenommen Marken-Artikel
10% Pfingstrabatt

Teppichhaus Carl Kaufmann

Kaiserstr. 157 KARLSRUHE 1 Treppe hoch
Gegenüber der Rheinischen Creditbank

Natürliche Mineralquellen

sind die der Gesundheit zuträglichsten Tischgetränke während der warmen Jahreszeit
Wir empfehlen:
Tainacher Sprudel
Herrnaber Sprudel
Kaiser Friedrichquelle
Oberselter Mineralbrunnen
Ueberkinger Sprudel
Grenzacher Sprudel
Gerolsteiner Sprudel
Staatsquelle Fachingen
Apollinaris usw.

Kleinverkauf in allen Drogerien, Kolonialwarengeschäften usw., bei den Filialen d. Lebensbedürfnis-Vereins, d. rrmn Bucherer u. Pfannkuch & Co.
BAHM & BASSLER
Zirkel 30 Gegr. 1887 Telefon 255

Sie sparen Geld! Benützen Sie die Gelegenheit!

Infolge **Räumungs-Ausverkauf** wegen **Geschäftsverlegung**
Haus-, Tisch-, Wand- und Küchenuhren
Weckeruhren, Taschen-, Arm-, Relox- u.
aller Art 12045
ohmuck-, Gold- und Silberwaren, Brillantringe
Reparaturen **20% Preisnachlaß** Qualitätsware
Karlsruhe Fernruf 726 **CARL DIEHL** Waldstr. 38 durchgehend geöffnet

Carolas Greier

Detektiv-Roman

von

E. von Kraatz

Copyright by Moewig & Höfner, Verlag, Dresden.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ja, Beobachtung der Dienstboten und Ermittlung ihres Vorlebens, Bewachung der Heizer, Winte an die Grenzkontrolle, Benachrichtigung der Pfand- und Leihämter, Zuestellere und so weiter.“
„Ganz recht. Und das sind lauter Dinge, durch die Sie meine Arbeit nicht stören, sondern im Gegenteil erleichtern und fördern werden.“

„Nehmen Sie sich doch, nicht wahr? Sie versuchen mit allen Mitteln möglichst viel über ihr Tun und Lassen in Erfahrung zu bringen, achten darauf, was für Besuche sie macht oder empfängt, und so weiter, und so weiter.“
„Ja, ich habe verstanden, Herr Eichert.“
„Sie müssen nun nicht etwa denken, daß diese Dame ein Verbrechen begangen hat oder in irgendwelchem schlimmen Verdacht steht.“

wissen, bis ins kleinste, was er angibt, was er aus gibt und was für — beziehungsweise für wen. Ob er augenblicklich gut oder schlecht bei Kasse ist. Die Namen und näheren Verhältnisse der Frauen kurzum — alles!“
„Wie lange hab' ich Zeit, Herr Oberleutnant?“
„Keine Minute länger, als unbedingt nötig ist. Zeigen Sie einmal, was Sie können.“

ZU PFINGSTEN

Unsere Hauptpreislagen

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes Herren-Anzügen (40.-), Sport-Anzügen (49.-), Jünglingsanzüge (30.-), Knaben-Anzüge (9.50, 6.00).



prüfen Sie Ihre Garderobe! Unsachgemässe Bekleidung verdirbt die ganze Freude.

Wir unterhalten stets ein grosses Lager in Herren-, Knaben- u. Sport-Bekleidung. Ueberzeugen Sie sich von der grossen Auswahl und der Hauptsache von unseren ausserordentlich vorteilhaften Preisen.

Mees & Löwe Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 46

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung, fertig und nach Maß

Machen Sie einen Versuch
mit den außerordentlich haltbaren
amerikanischen
Koleproof Socken
Besonders gute Verstärkung an Ferse
und Spitze
1 Paar 2.-, 3 Paar 5.75
Allein-Verkant 12165
Rud. Hugo Dietrich
Ecke Kaiserstraße und Herrenstraße

Suchen Sie einen
Heilmagnetopathen
So geben Sie Ihre Adresse die-
ser Zeitung unter Nr. 13710

Bremfen-Del
Hiesigen A1409
in Flaschen und Kannen am billigsten
Herbita-Werke G. m. b. H. Freudenstadt

Amliche Anzeigen

Sie will. Grundstücksver. te gerung.

Auf Antrag der Bädermeister Wilhelm
Koppescher Witwe Erben aus Karlsruhe-Mü-
ppur werden die nachbezeichneten Grundstücke
am
11. Juni 1927, vormittags 9 Uhr,
im Geschäftszimmer des Notariats IV, Kaiser-
straße 184, Zimmer 10, öffentlich versteigert.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim No-
tariat IV und Obergericht Müppur.
Beschreibung der Grundstücke und Schätzung:
Gemarkung Karlsruhe:
Tab. Nr. 10873: 12 a 25 qm Hofreite mit Ge-
häulichkeiten und Hausgarten, Lange-
straße 78. Schätzung: 25 000 M.
Tab. Nr. 10704: 11 a 23 qm Biele Garten
Frauenpforten. Schätzung: 200 M.
Tab. Nr. 10585: 25 a 07 qm Ackerland hinter
dem Dorf. Schätzung: 1500 M.
Karlsruhe, den 21. Mai 1927. (12309)
Hob. Notariat IV.

Öeffentliche Versteigerung
Sonntag, den 28. Mai, 9 Uhr, Schillerstr. 52
(Berleins-Galen), i. A. des. bez. gemäß § 373
B.G.B.: Klempner an Einlagenden, farb.
Drengarnituren, Unterholen, Damen- u. Kin-
derwäsche, Vorhemden m. Krogen, gestr. Putz-
binden, Herrenwecken, Dolenträger, Putz-
bänne etc.
Seid., Wechselter öffentl. Versteigerer,
Goethestraße 18 Telefon 2725.

Seegras-Versteigerung
im Waldstr. Niederwald, ca. 1000 Seetner,
am Montag, den 30. Mai 1927, nachmittags 3
Uhr, mit Zutritt der Öffentlichkeit bei der
Hauptpost.
Karlsruhe, den 24. Mai 1927.
Der Oberbaurmeister,
Hennert.

Kleine Anzeigen
haben erlösten Erfolge in der
„Badischen Presse“

Pfannkuch

Gemüse-Konserven
sind hochwertigste Nährmittel

Dole Dole

Junge Schnittbohnen 0.62 0.38
Stange-Schnittbohnen 0.80 0.45
Junge Bohnen 0.62 0.38
Junge Wachsbohnen 0.80 0.45

Gemüse-Konserven
als Sport- und Touren-Proviant

Dole Dole

Gemüse-Erbsen 0.65 —
Junge Erbsen 0.80 0.45
Jg. & Bohnen, miltreff. 1.05 0.58
Junge Erbsen, fein 1.50 0.80

Pfannkuch

**Ihre Pfingst-
Wünsche**



einen tadellos sitzenden und
vorzüglich verarbeiteten An-
zug von uns zu besitzen, ist
leicht zu erfüllen / Unsere
niedrigen Preise gestatten
Ihnen, sich diese Festfreude
zu bereiten

Moderne Herren-Anzüge
M. 48.- 59.- 65.- 78.- 85.-
94.- 110.- 125.- und höher

Herren-Mäntel
M. 56.- 68.- 75.- 88.- 95.-
115.- 128.- 135.- und höher

Jünglings- und Knaben-Kleidung
entsprechend billiger 12265

SPIEGEL & WELS Nachf.
Kaiserstr. 166 KARLSRUHE I. B. bei der Hauptpost

Akten-Mappen
Nur Ia Pressbox-Rindleder
schwarz und braun... 4.95
Alle Lederwaren unerreicht billig.
Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kaiserstr. 203, 1 Treppe
Kein Laden-Eigenschaft
Dem Katenkauf-Abkommen der
Beamtenbank angeschlossen

**Herd
Becker**

wollen Sie
am Gas sparen

dann kaufen Sie den **Junker & Ruh** Gasherd Modell 1927
Hermann Becker
WALDSTR. 13 Monat. Rate
von M. 7.50 an von M. 9.- an
Nähe Zirkel

Autogaragen
aus Wellblech
Fahrradständer, Schuppen jeder Art,
feuersicher, zerlegbar, transportabel
Angebote u. Prospekte kostenlos. A1825

Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- und Wellblechwerke Weidenau/Sieg. Postfach 318
Vertr. Eduard Mahmann, Karlsruhe. Draistr. 9. Tel. 4224

**Postpaket-Adressen
Aufkleb-Adressen**
mit und ohne Stempel-Ausdruck
Hierbei kommt und hilft die
Buchdruckerei Ferd. Thiergarten
Karlsruhe. Ecke Nibel und Cammstraße
Telefon Nr. 4050, 4051, 4052, 4053, 4054

Gips
ist in industriereicherem
Stadium, nahe der schwei-
zer Grenze, wegen Auf-
nahme des Geschäftes
Erfahrungsbildung
geboten. Gerüstmaterial,
Sandmerksaue und Sa-
aerraum vorband. An-
gebote unter Nr. 2629a
an die Badische Presse.

**Billige
Kaufst-
reise!**

Gardinen
Etamine, kar., 150 cm
breit . . . Meter 0.75 0.55
Etamine, glatt, 150 cm
br., gute Qual., Mtr. 0.95
Küchengardinen,
farbig, Meter 0.95 0.55
Tüllvitragen
Meter . . . 0.65 0.45
Tüllborden, Mtr. 0.75 0.55
Etamineborden m. Ein-
satz u. Spitze, M. 0.60 0.45
Kunstleinen, imit.
130 cm breit, Meter 1.45
Madras-Garnitur
3teilig . . . 4.50 3.25
Etamine-Halbstores
mit Eins. u. Spitzen
Stück . . . 1.45 0.95
Etamine-Halbstores
mit Filet-Motiven
Stück . . . 5.50 3.95
Etamine-Halbstores
mit Filet-Einsatz und
Spitze, 150/220, 10.50 8.50

Tischdecken
Decken, kariert u. ge-
blumt 90/90 . . 1.45 0.95
Kafeddecken, Zefir,
kariert 110/140 . . 2.25
Kunstlederdecke neust.
Muster 130/160, licht-
wasch-, chlorecht . 7.25
Kochelleinendecken
bedruckt . . 3.75 2.50

Schlafdecken
Schlafdecken
kamelhaarfarbig . . 4.95
Schlafdecken
Jacquardmuster 6.95 5.50
Decken, grau m. Strei-
fenkante . . 2.75 1.95
Waffelbettdecken
weiß . . . 5.50 4.25

Linoleum
Druck-Linoleum, Läufer
60 67 90 110 cm
1.95 2.10 2.95 3.50
Linoleum - Vorlagen
Stück 2.95

Portieren-Garnit.
Vermessigt, auszieh-
bar, 150 cm . . . 1.50
Rein Messing, aus-
ziehbar, 160 cm . . 2.45
Scheibengängen,
ausziehbar, St. 9 u. 6 7
Eisenstangen, aus-
ziehbar, mit Zugvor-
richtung . . . Stück 0.50

**Wachstuchwand-
schoner . . . 0.95 0.75**

**Bettfedern, füll-
kräftig Pid 1.50 0.95**
**Sofakissen, gefüllt
Stück 1.75 0.95**
**Korbmöbel-Kissen-
garnitur, Sitz u.
Rücken, Garnitur 2.75**

SCHMOLLER

Gut erhaltenes Klavier
mit schönem Ton wegen
Pfandmangel soll zu
verkaufen. Anzufragen zu
12 u. 2 Uhr bei Wiede-
mann, Bismarckstr. 25.
(31672)

Zu verkaufen

Wohnzimmer
vieler in dr. Qualität
ist u. bildlicher Form
sehr preiswert 11028
Karl Thoms & Co
Nobelpalais
Kaiserstraße 28
Karlsruhe, der Reichsbank

Schlafzimmer
mod. eichen, m. 180 cm
breit, Spiegelst., erhell.
Arbeits-, 1. 650 M. abzug.
d. Watter, Ludwig-Wil-
helmstr. 5. (31614)

Speisezimmer
in reicher Auswahl
mit 130, 140, 160, 180 u.
200 cm Büfett,
gute Ausführung,
zu niedrigen Preisen.
Möbelhaus freundlich,
Kronenstr. 37/39,
Zablungserleichterung.

Ein eisernes Kinderbett-
tuchchen mit Matrasse u.
Federbetten, gut erb.,
preiswert zu verkaufen.
Ebenfalls ein vollertes,
einfacher, Kinderstuhlf.
Winterstr. 4, 2. St. An-
zufragen 1-3 U. mittags.
(31722)

Schöner Wäschekasten
Schränke von 25-35 A.
mit 30-40 A. Matrasse,
25 u. 30 A., 2 Sessel m.
Fed. b. Schuler, Berktf.
Ludwig-Wilhelmstr. 18.
(12333)

**Rohhaar-
Woll-, Seegras-
Matratzen**
Bettrötte, Drahtmatt.
gut und billig: (11969)
Kaiserstraße 19.

Wegen Wegzug Kohlen-
herd, mit Zinbad-
wanne, Gaslamp, Stein-
tische, Wegständer, 31725
Erbsengartenstr. 42, 3. Et.

31. Gasherd 45 A., ein
Eisen, sehr gut erb., 40 M.
wegzugeben zu verb. An-
auf. Samstag, 11 Uhr
Str. 27. part. (31705)

Gut erhaltenes
kleines Piano
für Anfänger geeignet,
billig zu verkaufen. 31718
Gartenstraße Müppur,
Kaiserweg 51.

**Von der
blauen**

BURNUS

Patrone mit ihrem Wunder
wirkenden Inhalt haben
Sie nun wiederholt gehört.
Machen Sie jetzt einen
Versuch! Achten Sie
dabei nur auf das Eine:
Burnus verträgt keine
Hitze. Nehmen Sie kaltes,
besser badwarmes Wasser;
Sie werden dann nie mehr
waschen, ohne vorher
einzuweichen mit dem
garantiert unschädlichen

**Organischen
Wäsche-Einweichmittel**

BURNUS

1 kl. Patrone für 30 Ltr. Wasser 25 Pf.
1 gr. " " " " " " " " 60 "